

SPORT-PALETTE

Mitteilungen der Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.

296 / August 1987



Badminton



Schwimmen



Volleyball



Tanzen



Kanu



Tauchen



Ski



Mod. Fünfkampf



Budo



Karate



Wasserball



Breitensport



Gymnastik

Geschäftsstelle: Kölnstr. 313 a 5300 Bonn 1 Tel. 67 68 68

**Für die
großen und
kleinen
Wünsche**

**≡ Allzweck-
darlehen**

Kredite für jeden Zweck
zu günstigen Zinsen und
mit angenehmen
Rückzahlungsbeträgen.

Sprechen Sie mit uns
über Ihre Wünsche.

Wir beraten Sie jederzeit
gern.

Sparkasse Bonn
mit 55 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

Bezugspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druck: Rhein. Landwirtschafts-Verlag G.m.b.H., Bonn

Anschrift der Geschäftsstelle:

Kölnstraße 313a, 5300 Bonn 1, Tel. 67 68 68

Geöffnet: dienstags u. donnerstags von 9.30—18.00 Uhr,
montags, mittwochs u. freitags von 13.00—17.00 Uhr.

Anschrift des Bootshauses:

Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel), Tel. 46 72 98.

Bankverbindungen:

Sparkasse Bonn, Kto.-Nr. 72 03 (BLZ 380 500 00); Post-
scheckkonto Köln, Kto.-Nr. 932545 01 (BLZ 370 100 50)

Präsidium: Dr. Hans Riegel, Präsident

Josef Thissen, Vizepräsident

Peter Bürfent

Dr. Hans Daniels

Dr. Rolf Groesgen

Dr. Karl-Heinz van Kaldenkerken

Wilderich Freiherr Ostman von der Leye

Reiner Schreiber

Bernd Thewalt

Dr. Theo Varnholdt

Else Wagner

Rudolf Wickel

Ruth Hieronymi

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender Werner Schemuth, Huppenbergstraße 45,
5307 Wachtberg-Pech, Telefon 02 28 / 32 59 86;

Stellvertretender Vorsitzender Peter Schmitz, Am Bonner
Berg 2, 5300 Bonn 1, Tel. 67 11 59;

Stellvertretender Vorsitzender und Referent für Spitzensport
Hans-Karl Jakob, Ubierweg 13, 5300 Bonn 1, Tel. 67 19 26;

Schatzmeister Ingrid Haupt, An den drei Eichen 45, 5205 St.
Augustin 1, Tel. 0 22 41 / 2 65 13;

Öffentlichkeitsarbeit Ingeborg Wend, Auf den Steinen 40,
5300 Bonn 1, Tel. 25 24 84;

Technischer Leiter Franz-Albert Kluth, Weilerweg 26, 5308
Rheinbach, Tel. 0 22 26 / 42 99;

Koordinator der Fachabteilungen Manfred Werkhausen,
Friedrichstraße 4, 5300 Bonn 1, Tel. 63 37 83;

Sachverwalter für Steuer und Finanzen Franz Kraus, Albert-
Magnus-Straße 46, 5300 Bonn 2, Tel. 33 12 23.

Ehrenvorsitzender:

Hermann Henze, Brüdergasse 31, 5300 Bonn 1, Tel.
65 54 69.

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Berichte aus der Schwimmabteilung:		Berichte aus den anderen Abteilungen:	
Klub aktuell	2	Sporttauchen	27
Niederschrift der Delegiertenversammlung	4	Badminton	27
Jahresbericht des Rechnungsprüfungsausschusses ..	5	Kanufahren	28
Jahresbericht des Vorsitzenden und Vorstandes ...	8	Ski	29
Deutsche Meisterschaften in Sindelfingen	20	Budo	30
Seniorenswimmen	23	Tanzen	31
Kurznachrichten Schwimmen	26	Moderner Fünfkampf	32

Liebe Leser

möchten Sie Wissenswertes an Ihre Mitmenschen bzw. Vereinskameraden weitergeben (Erlebnisse, Bildberichte, Erläuterungen zu Sportinteressantem usw.), dann senden Sie den Schwimm- und Sportfreunden Bonn 05 e. V., Kölnstraße 313a, 5300 Bonn 1, unter dem Titel „SPORT-PALETTE“ Ihr Manuskript, und wir werden Ihren Bericht / Ihre Meinung gegebenenfalls in einer unserer Ausgaben veröffentlichen.

Bitte übergeben Sie uns Ihr Paßfoto zur Veröffentlichung!



Der Klub trauert um
Frau Käthe Schemuth
Ehrenmitglied unseres Klubs,
Mutter des
1. Vorsitzenden Werner Schemuth

Schwimmkurse für Kleinkinder

4. Kurs: 3. September bis 19. Oktober 1987 —
Herbstferien
5. Kurs: 2. November bis 17. Dezember 1987

Der Klub gratuliert herzlich!

Runde Geburtstage im

August

Artur Kuhn
Gerda Schulte
Käthe Platz
Pius Zentgraf
Dr. Georg Ilgenfritz
Jens Ruge
Bärbel Binder
Dietman Stirner
Christa Krall
Helga Urbach
Hildegard Koll
Anny Behr

September

Hans Rummel
Hans Lass
Fritz Trinks
Josef Vianden
Alfons Breinlich
Karoline Reinartz
Uli Schröder
Günther Kremer
Georg Josef Bauer
Elli Schlabach
Günther Reichel
Udo Hopp
Margarete Peulen
Otto Schlegel
Hans Schröder
K.H. Forneberg
Erika Peter
Hans Bert Steffes
Helmut Steiger
Ingrid Teichert
Klaus Thimm
Clemens Beykirchen
Hanne Schwarz

Oktober

Kurt Penzler
Gunther Lausberg
Walter Pätzold
Arnold Notz
Margarete Balser
Hans Neuschwander
Eva Notz
Ingeborg Zuther
Hannelore Stellmach
Wiltrud Loehers
Angelika Blum
Ursula v. Löwenstern
Karl Suchsland
Peter Bröhl
Ute Holtmann
Günther Schäfer
Theresia Schmitz
Wolfgang Döring
Dieter Amendy
Konrad Peter

Klub aktuell . . . Klub aktuell . . . Klub aktuell . . . Klub aktuell . . . Klub aktuell . . .



Geschäftsstelle neu besetzt

Zum 30. Juni 1987 sind Frau Dagmar Kunas und Frau Gabriele Briesemeister aus der Geschäftsstelle der SSF Bonn ausgeschieden.

Nachfolger des bisherigen Teams sind seit 1. Juli 1987 Frau Ute Koßmann (Bild rechts) und ab 1. August 1987 Herr Herbert Spickermann.



Wettkampftermine 2. Halbjahr 1987

- 15.—22.8.1987 Europameisterschaften in Straßburg
- 28.—30.8.1987 DSV-Seniorenmeisterschaften in Grafenau/Bayern
- 13.9.1987 WSV-Jugendvergleichskampf der Bezirke in Köln
- 16.—20.9.1987 Senioren-Europameisterschaften in Blackpool/England
- 4.10.1987 Bezirks-Staffelmeisterschaften
- 10./11.10.1987 Bezirks-Bestenkämpfe (Jahrg. 1977—1979)
- 11.10.1987 Kölner Stadtadler
- 25.10.1987 Letzter Termin für DMSJ der Kreise
- 7./8.11.1987 Bezirks-DMSJ in Köln
- 14./15.11.1987 WSV-DMSJ
- 21.11.1987 WSV-Seniorenvergleichskampf der Bezirke
- 28./29.11.1987 DSV-DMSJ
- 5./6.12.1987 Jahrgangs-Abschiedsschwimmen in Köln
- 12./13.12.1987 Deutsche Jahrgangsmeisterschaften „Lange Strecken“
- 12./13.12.1987 Europacup in Monte Carlo

INGENIEURBÜRO FÜR KÄLTE-, KLIMA- UND LÜFTUNGSTECHNIK



ELEKTRO-AUTOMATISCHE KÜHLANLAGEN

Bonn-Beuel,
Königswinterer Straße 247—249

Ruf Bonn:
46 14 74
47 55 86
46 49 27

Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

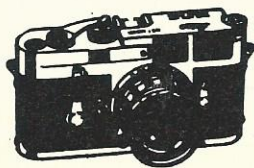


FOTO-BLAU

NIEDECKEN & CO
Sternstraße 4
5300 BONN 1

Kameras und Zubehör
Paßbildstudio
Portraitatelier

Adressenänderung

Mitgliedsnummer: _____

Name, Vorname: _____

Alte Anschrift:

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Neue Anschrift:

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Wer umzieht, möchte bitte das obenstehende Formular in Druckschrift ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und rechtzeitig, also mindestens vier Wochen vor dem Umzug, an folgende Anschrift senden:

Geschäftsstelle der
Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e.V.,
Kölnstraße 313a
5300 Bonn 1

Niederschrift der Delegiertenversammlung der SSF Bonn 05 e.V.

am 21. Mai 1987 im Bootshaus Bonn-Beuel

Anwesende siehe Anwesenheitsliste.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrt der 1. Vorsitzende die Verstorbenen des letzten halben Jahres. Die Mitglieder erheben sich von ihren Plätzen.

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit

Herr Schemuth stellt fest, daß zu dieser Delegiertenversammlung ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Anträge werden nicht gestellt. Die Beschlußfähigkeit dieser Delegiertenversammlung wird festgestellt.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist mit der Einladung übersandt worden. Innerhalb der gesetzten Frist sind zwei gleichlautende Anträge mit folgendem Wortlaut eingegangen:

Hiermit beantragen wir, den Punkt
„Nutzung der Mitgliederbahn 3 in der Zeit
von 15.00—17.00 Uhr“

in die Tagesordnung aufzunehmen.

Begründung:

Aufgrund der wachsenden Anzahl von Kindern im Bereich der Schwimmschule kommt es an den Tagen Montag, Mittwoch, Freitag in der Zeit von 15.00—17.00 Uhr zu starken Engpässen im Sportbecken. In den Jahren 1983 bis 1987 hat sich die Zahl der Kinder verdreifacht, während die zur Verfügung stehende Wasserkapazität nicht in diesem Umfang gewachsen ist. Eine Verschiebung der Trainingszeiten ist nicht möglich, da das Sportbecken täglich von 15.00—20.00 Uhr auf den Bahnen 4—8 voll ausgelastet ist. Demgegenüber wird gerade im Nachmittagsbereich die Mitgliederbahn 3, in der Zeit von 15.00—17.00 Uhr, nur sehr gering genutzt. Beleg hierfür sind die von den Schwimmern geführten Strichlisten. Bedingt durch die Berufstätigkeit aktiver Mitglieder setzt eine höhere Frequentierung erst nach 17.00 Uhr ein. Daraus ergibt sich die Forderung, die Bahn 3 in der Zeit von 15.00—17.00 Uhr für den Nachwuchsbereich zur Verfügung zu stellen.

Beschluß: (mit Mehrheit gegen 1 Stimme bei drei Stimmenthaltungen).

Die Dringlichkeit der Anträge wird festgestellt. Die Anträge werden unter Punkt 7 a in die Tagesordnung aufgenommen.

3. Jahresberichte des Vorstandes

Der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden wird traditionsgemäß verlesen und in der Sport-Palette veröffentlicht (Seite 8). Wortmeldungen erfolgen nicht.

Die Berichte der Fachbereiche

- Geselligkeit
- Schwimmen
- Wasserball
- Badminton
- Volleyball
- Tanzsport
- Kanu

- Moderner Fünfkampf
- Ski
- Karate
- Kleinkinderschwimmen
- Tauchsport
- Judo

sind teilweise mit der Einladung zugestellt worden, teilweise liegen sie heute auf dem Tisch.

Die Berichte werden ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

4. Haushaltsrechnung 1986

Die Haushaltsrechnung ist mit der Einladung übersandt worden. Es ist festzustellen, daß mit dem Ergebnis von rund DM 42 000,— Überschuß der Verlustvortrag aus dem Jahre 1981 von rund DM 150 000,— abgebaut worden ist. Herr Schemuth erläutert weiter grundsätzliche Positionen und berichtet über die Steuerprüfung, die noch nicht abgeschlossen ist. Dafür ist eine Rückstellung von rund DM 22 000,— in der Bilanz berücksichtigt.

Die einzelnen Kostenstellen werden aufgerufen. Fragen aus der Versammlung werden ausreichend beantwortet.

Ehrenvorsitzender Hermann Henze dankt dem Gesamtvorstand für die Konsolidierung des Haushalts und für die geleistete Arbeit.

Beschluß: (einstimmig)

Die Haushaltsrechnung 1986 wird angenommen.

5. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses

Herr Seeberger trägt den Jahresbericht des Rechnungsprüfungsausschusses mündlich vor.

Für den Vorstand nimmt Herr Schmitz Stellung. Unterschiedliche Auffassungen in einzelnen angesprochenen Punkten werden dabei offenkundig. An der Diskussion beteiligten sich Frau Binder, Frau Fußhöller, Frau Werner und die Herren Henze, Urbach, Ostmann von der Leye, Dr. Schomerus, Seeberger, Burkhardt, Hofebauer.

Herr Dr. Schomerus beantragt Schluß der Debatte. Dafür spricht Herr Henze, dagegen Herr Hofebauer.

Beschluß: (einstimmig bei 8 Stimmenthaltungen)

Dem Schluß der Debatte wird zugestimmt.

Herr Dr. Schomerus stellt folgenden Antrag zur Geschäftsordnung:

Der Tagesordnungspunkt — 6. Entlastung des Vorstandes — wird nicht behandelt. Zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß der Vorstand mit dem Rechnungsprüfungsausschuß die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten ausräumt.

Beschluß: (einstimmig bei 8 Stimmenthaltungen)

Der Tagesordnungspunkt — 6. Entlastung des Vorstandes — wird nicht behandelt.

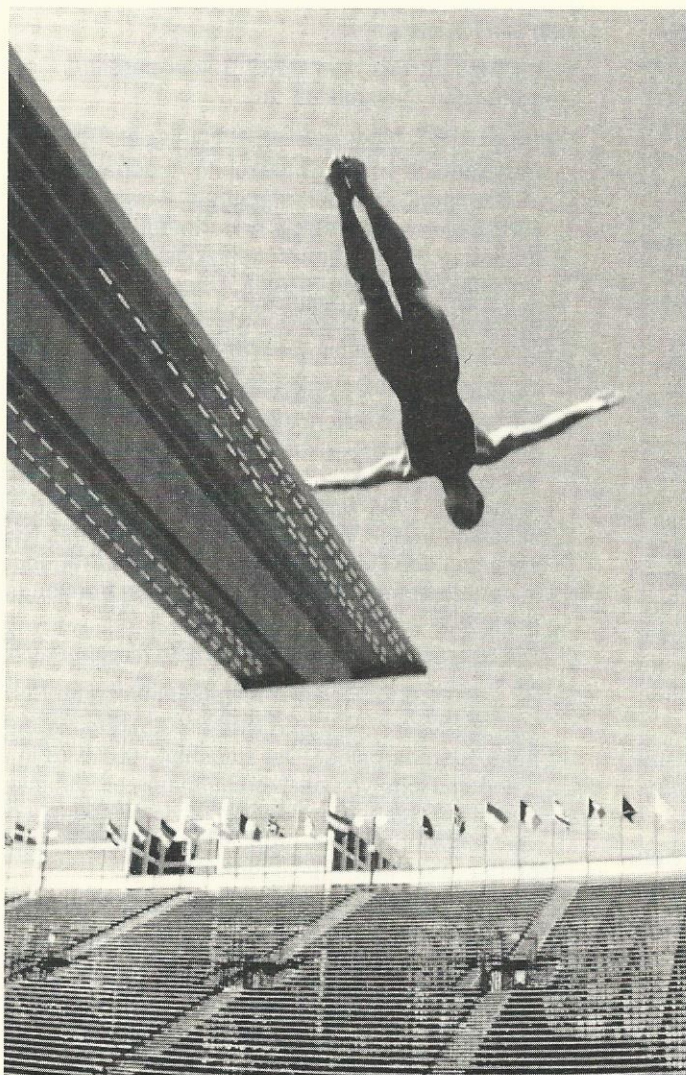
7. Festsetzung der Beiträge für 1988

Der Vorstand trägt vor, daß er eine Beitragserhöhung für das Jahr 1988 nicht vorschlägt. Die derzeitige Situation und die wirtschaftliche Lage lasse eine Beitragserhöhung, obwohl gewünscht, nicht zu. Damit müßten allerdings auch die sportlichen Aktivitäten in Grenzen gehalten werden.

Beschluß: (einstimmig)

Die Beiträge für das Jahr 1988 werden in der bisherigen Höhe belassen.

Frau Schubert spielt Cello



Frau Schubert ist eine vielseitige Persönlichkeit. Neben dem Sportstudium investiert sie viel Zeit für ihre musischen Interessen. Sie weiß, daß so ihr Leben nicht eingleisig verlaufen wird.

Sie weiß aber auch, daß es ohne wirtschaftliche Basis nicht weitergeht. Und obwohl Frau Schubert sehr viel Sinn fürs Reale besitzt, möchte sie auf dem Gebiet der Vermögensbildung und Absicherung auf den fachmännischen Rat und die Betreuung durch den gutausgebildeten Berater nicht verzichten. Bonnfinanz kann beides bieten.

Bonnfinanz entwickelt erfolgreiche Konzepte und vorteilhafte Angebote zum Nutzen der Kunden.

Von der Absicherung der Arbeitskraft, dem Eigenheim-Sparplan, steuersparenden Kapitalanlagen bis zu den modernsten Formen der klassischen und bewährten Lebensversicherung auch mit vorgezogenen Auszahlungsterminen.

Wir empfehlen Ihnen, mit einem Bonnfinanz-Berater zu sprechen.

Coupon

Ich wünsche eine Beratung zum Thema Vermögensaufbau und Absicherung.

Bonnfinanz Aktiengesellschaft für
Vermögensberatung und Vermittlung
Adalbert-Stifter-Straße 4
5300 Bonn 1
Telefon 02 28-53 31

Name

Anschrift

BONNFINANZ



Jahresbericht 1986 des Vorsitzenden und Vorstandes der SSF Bonn

Einem geübten Brauch folgend trägt der Vorsitzende den Jahresbericht, auch für seine Vorstandskollegen, der Delegiertenversammlung mündlich vor:

Die Ihnen übersandten Jahresberichte der Fachabteilungen geben einen Überblick über das Leben und Treiben in diesen Abteilungen. Neben den Darstellungen in unserer „Sport-Palette“ sind sie vor allem die Berichterstattung über sportliche Erfolge und Aktivitäten in unserer Gemeinschaft. Fragen, welche diese Informationen ergänzen und transparenter machen, können Sie bei der Diskussion über die Abteilungen stellen.

Der Vorstandsbericht befaßt sich vor allem mit der Gesamtsituation des Klubs, der Mitgliederentwicklung und dem Finanzstatus.

Nach personellen und finanziellen Mißständen im Bereich „Schwimmen“ wurde der in der Delegiertenversammlung vom 5. 12. 1985 gefaßte Beschluß, Gründung einer Schwimmabteilung mit eigenem Abteilungsvorstand, am 14. April 1986 vollzogen. Die Gründungsversammlung erfolgte, eine eigene Satzung wurde verabschiedet. Damit war der Abteilungsvorstand installiert und handlungsfähig. Mit dieser Maßnahme haben wir eine aus der Tradition entstandene Priorität im Bereich Schwimmen aufgehoben und für die Zukunft neue Akzente gesetzt.

Es ist heute schon erkennbar, daß dieser Entschluß, vor allem in personeller, organisatorischer und finanzieller Hinsicht, richtig war.

Die Mitgliederentwicklung ist zwar noch nicht positiv, zeigt jedoch die seit Jahren beste Entwicklung:

1. 1. 1985 = 5439

1. 1. 1986 = 5159

1. 1. 1987 = 5080

Mitgliederschwund 79 Personen = 1,6 %.

Damit liegen wir unter dem allgemeinen Trend. Dem Landsportbund haben wir für 1987 2713 männliche und 2367 weibliche Mitglieder gemeldet. Hiervon sind 2628 jugendliche Mitglieder. Das ist eine ausgewogene Mitgliederstruktur.

Lassen Sie mich zur Finanzsituation noch eine pauschale Anmerkung machen, auf die wir alle stolz sein können. Der

Bilanzverlust vom 31. 12. 1981 von 150 000 DM konnte in einen Bilanzgewinn von 42 000 DM zum 31. 12. 1986 umgewandelt werden und das bei einem Verlust von 1100 Mitgliedern in dem gleichen Zeitraum. Unsere Schatzmeisterin, Frau Ingrid Haupt, und Herr Franz Kraus als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater werden zur Haushaltsrechnung 1986 detaillierte Stellung nehmen. Wenn wir auch der Meinung sind, daß sich die Finanzlage des Klubs erheblich verbessert hat, so sollten wir doch gemeinsam weiterhin sparsam wirtschaften.

Wenn wir nun das Jahr 1986 Revue passieren lassen, so stand für den Gesamtklub an:

— 10. 4. 1986: Mitgliederversammlung im Bootshaus.

Hauptpunkte waren gravierende Änderungen im Bereich „Satzungen“ mit der stärkeren Verantwortlichkeit des Gesamtvorstandes sowie Änderungen bei der Delegiertenordnung. Es standen Wahlen des Schiedsgerichts, des Präsidiums und des RPA an. Über den Bereich „Gastmitgliedschaften“ wurde abgestimmt.

Die Sport-Palette Nr. 289 berichtete ausführlich.

— 12. 6. 1986: 4. Delegiertenversammlung im Bootshaus.

Es wurden insbesondere die Geschäftsordnung geändert, die Jahresberichte der Abteilungen und des Gesamtvorstandes vorgelegt und diskutiert, die Haushaltsrechnung 1985 vorgetragen und genehmigt. Der geschäftsführende Vorstand wurde neu gewählt. Nach Ausscheiden von Herrn Nettersheim wurde Frau Inge Wend in den Vorstand berufen. Die Wahl aller Vorstandsmitglieder erfolgte einstimmig.

Die Sport-Palette Nr. 290 berichtete hierüber ausführlich.

— 27. 11. 1986: 5. Delegiertenversammlung im Bootshaus.

Von der Schatzmeisterin wird die Abwicklung des Haushalts 1986 dargelegt. Der Haushalt 1987 wird in der vorgelegten Höhe von der Versammlung einstimmig genehmigt. Herr Seeberger trägt den Zwischenbericht des RPA vor. Mitteilungen des Vorstandes informieren die Delegierten über Klubangelegenheiten.

Die Sport-Palette Nr. 293 berichtete ausführlich.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitgliedern der Delegiertenversammlung für ihren Einsatz herzlichen Dank sagen. Sie sind, und das ist nicht selbstverständlich, bereit, Verantwortung für unsere große Sportgemeinschaft zu tragen.

In 1986 waren 1 Mitgliederversammlung, 2 Präsidiumssitzungen, 2 Gesamtvorstandssitzungen und 40 Vorstandssitzungen notwendig, um den enormen Arbeitsanfall unseres Großvereins zu bewältigen. Diese Ehrenamtlichkeit wird durch eine Vielzahl von Sitzungen der Abteilungsvorstände und des RPA abgerundet.

Versicherungsvermittlung nur durch den Fachmann...

**Generalvertretung
Franz-Josef Gypkens oHG**

Bonner Talweg 34

5300 Bonn 1

Telefon: (02 28) 21 51 75

Sach-, Lebens-,
Kranken-
versicherungen,
Bausparkasse

 **COLONIA**



Wir haben unsere umfangreichen Arbeiten für diesen traditionsreichen Klub gerne geleistet. Wenn auch manchmal Zwistigkeiten und Debatten mit teilweise persönlichen Aspekten die ehrenamtliche Tätigkeit erschwerten, hat sich der Einsatz für unsere große Gemeinschaft gelohnt, denn schließlich wollen wir alle dem Gemeinwohl dienen.

Wenn Sie alle, jeder auf seinem Posten, Ihre Mitarbeit beisteuern, ist mir um die Zukunft der SSF nicht bange.

Gesellige Veranstaltungen im Jahre 1986

Um es vorwegzunehmen: Mühe haben wir uns auch 1986 allemal gemacht, als es um die geselligen Veranstaltungen in unserem Klub ging. Mitglieder, Freunde und Gäste konnten wieder drei Termine fest buchen. Leider war das beim Start mit „In Neptuns Reich“ am 9. Februar in der Beethovenhalle nicht der Fall.

Wie gerne hätten wir den Musentempel so gefüllt wie in früheren Zeiten. Aber was nicht war, kann ja noch werden (erste Ansätze waren in diesem Jahr zu erkennen).

Unser Freund Hazy Osterwald (and the „Entertainer“) wechselte sich in bewährter Folge auf der großen Bühne mit German Hoffmann und den Ochsenfurtern (sie haben inzwischen einen festen Platz im Fernsehen) ab, Headlines, Apropos, City Dance Band, eine Super-Disco und natürlich Edgar Weissenfels auf der Wersi-Orgel sorgten für den mehr oder weniger richtigen Ton im Studio und in den Nebenräumen. Wiederum zu Gast: Funktionäre und Aktive des Arena-Festivals und natürlich um Mitternacht das Prinzenpaar, das später ein Bad in der Menge nahm.

Das Marktplatz-Festival hat sich inzwischen so gestärkt, daß man mit Fug und Recht behaupten darf: Hier kann uns keiner das Wasser reichen! Dank an alle Abteilungen, Dank an die Auftretenden, Dank an die tüchtigen Mitarbeiter, die von morgens bis abends auf den Beinen waren, willkommen die vielen neuen Mitglieder, die an diesem Tag — wie immer im Oktober — den normalerweise üblichen Aufnahmebeitrag nicht zu entrichten brauchten. Dank an unseren Präsidenten, der uns durch seine Unterstützung wieder einmal froh machte.

Apropos Präsident: Lieber Herr Dr. Riegel, wir danken Ihnen für das Gründungsfest in Ihrer eigenen und nach Ihnen benannten Halle. Sehen Sie es bitte nach, wenn einige der Gäste beim ebenso reichhaltigen wie köstlichen Büfett schon mal danebengriffen. Das war weiß Gott nicht die feine Art.

Locker und leicht ging es im Programm zu: Die Big Band Schmidt aus Bad Godesberg präsentierte sich uns erstmals. Dazu die Jazz-Dance-Group unserer Klubkameradin Christa von Düsterloh, die von Vorstandsmitglied Manfred Werkhausen an den Rhein geholt Trachtengruppe Rosenheim — und natürlich unsere meisterlichen Orion-Tänzer.

Nach sportlichen Ehrungen in fast allen Abteilungen, dann auch die verdienten Mitglieder. Vergoldet wurde Tilly Berger (50 Jahre im Klub), versilbert Rolf Walbrück und Klaus Walter (25 Jahre), Jakob Honnef für 40jährige Mitgliedschaft. Ein viertel Jahrhundert war Hedi Schlitzer für das Kleinkinderschwimmen tätig. Blumen und Süßes dankten ihr.

Und danken will ich an dieser Stelle unserem Vorsitzenden Werner Schemuth, der mich nicht nur in die Geselligkeit eingeführt, sondern auch tatkräftig unterstützt hat.

Geselligkeit — ein Wort, das für uns von großer Bedeutung bleiben sollte. Helfen Sie mit, daß wir nicht aufs falsche Gleis abweichen müssen.

Hans-Karl Jakob

Leserbrief zum Kleinkinderschwimmen

Unser Enkelkind Daniel, geb. am 26. 3. 1982, hat November-Dezember 1986 den Anfängerkurs und Januar-Februar den Fortgeschrittenkurs des Kleinkinderschwimmens des SSF im Frankenbad mitgemacht. Wir sind dann (mein Mann, Daniel und ich) vom 2. 3. bis 30. 3. in Gran Canaria (Playa del Ingles) in Urlaub gefahren. Was wir da mit dem Kleinen bezüglich des Schwimmens erlebt haben, war kaum zu glauben. Brustschwimmen, Rückenschwimmen, Kraulen, Toter Mann, Tauchen bis ca. 1,50 m (Uhr und andere Gegenstände vom Boden holen). Im Meer ist er mit meinem Mann bis zu 50 m in den höchsten Wellen herausgeschwommen und hat dann auch noch zu meinem Mann gesagt, Opi, Du mußt Dich auf die Wellen legen und schwimmen, so wie ich es mache. Also von Angst und Nichtkönnen keine Spur. Vorwiegend waren wir allerdings am Swimmingpool. Es waren viele Kinder dort in seinem Alter und 2—3 Jahre älter. Der Kleine war wirklich nur mit Drohungen und Geschrei seinerseits aus dem Wasser zu bekommen. Wie schon erwähnt, er kann und macht fast alles im Wasser. Springen ist auch seine große Leidenschaft. Der Kopfsprung ist allerdings noch nicht immer astrein, was uns aber nicht bekümmert. Seine ganz große Leidenschaft war das Tauchen, davon konnte er nicht genug bekommen. Die anderen Urlauber aus unserem Bungalowpark standen nur staunend da und konnten es schwer begreifen, daß der Kleine so toll schwimmen kann. Er war wirklich das einzige Kind unter wirklich ca. 20 anderen Kindern, der diese Leistung brachte. Wir sind wirklich sehr stolz darauf, daß der Junge dies alles kann und nicht unter Mühen, sondern aus Freude.

Ich kann nur sagen, was Daniel in diesen beiden Kursen gelernt hat, ist wirklich super. Ich habe dies auch Frau Schlitzer und Frau Warnusz gesagt und die waren logischerweise sehr stolz, daß die Kurse dieses Können gebracht haben.

Trotzdem macht er im Mai-Juni noch einmal den Fortgeschrittenkurs mit, weil Frau Schlitzer und Frau Warnusz meinten, daß die Atemtechnik noch mehr verbessert werden könnte und es auch angebracht ist, da wir ihn evtl. dem Schwimmsport zuführen wollen, besonders auch deshalb, weil es ihm so viel Spaß macht.

Ich sagte Ihnen ja schon am Telefon, daß ich in diesen 4 Monaten von etlichen Eltern Negatives gehört habe, die eben meinten, die Schwimmlehrer würden nicht in der Lage sein, den Kindern das Schwimmen beizubringen, weil es ja auch etwas spielerisch und nicht streng und gebieterisch vor sich ginge. Diese Meinung teile ich überhaupt nicht und finde die Art und Weise des Lernens richtig.

Herzliche Grüße

Karin Wimmer

Grundlagen und Bedeutung des laktatgesteuerten Trainings

Schwimmen ist eine Sportart, bei der die motorische Eigenschaft „Ausdauer“ im Vordergrund steht. Dies bedeutet, daß für Höchstleistungen im Schwimmen die Ausdauer neben den individuellen anthropometrischen Voraussetzungen (= Körpermaßen) des Schwimmers und der Schwimmtechnik dominierendes Merkmal ist.

„Ausdauer“ kann als die Ermüdungswiderstandsfähigkeit der Muskulatur in Abhängigkeit der Aufrechterhaltung der Intensität bezeichnet werden. Sie hängt also immer mit der Dauer der Belastung zusammen. Man unterscheidet zwischen aerober und anerober Ausdauer, worauf nachfolgend noch eingegangen wird.

Ausdauerleistung wird von zwei Einflußgrößen begrenzt, von einer lokalen und einer zentralen Einflußgröße.

1. Die lokale Einflußgröße ist an die Leistungsfähigkeit der einzelnen Muskelzellen gebunden. Körperbewegungen werden durch die Kontraktion der einzelnen Muskelzellen ermöglicht. Die Muskelkontraktion ist ein energiebeanspruchender Vorgang, der nur so lange andauern kann, wie Energie zur Verfügung steht. In den Muskelzellen wird die Energie auf drei verschiedenen Wegen bereitgestellt. Man spricht auch von drei Energiespeichern.

- a) Die erste Form der Energiebereitstellung ist die anaerob-alaktazide Form. Dabei wird durch die Ausschöpfung der in den Zellen vorhandene Speicher energiereicher Phosphatverbindungen (ATP und KP) ohne Verwendung von Sauerstoff (= anaerob) und ohne Bildung von Laktat (= alaktazid) für die Dauer von 7–12 Sekunden intensivster Belastung Energie bereitgestellt. Dieser Speicher reicht also nur für wenige Muskelkontraktionen aus und ist nur minimal, fast gar nicht trainierbar.
- b) Bei zunehmender Dauer der Belastung übernimmt der zweite Energiespeicher die Energiebereitstellung. Er umfaßt die anaerob-laktazide Energiebereitstellung, auch Glykolyse genannt. Hier wird durch den Abbau von Nahrungsbestandteilen (Glukose) zu Laktat (= Milchsäure) ebenfalls ohne Verwendung von Sauerstoff (= anaerob) für die Dauer von bis zu ca. 45 Sekunden Energie bereitgestellt. Bei zunehmender Belastung häuft sich das Laktat bis zur individuellen Laktatanhäufungstoleranz (alters- und trainingsabhängig) an. Das entstandene Laktat tritt

nach der Glykolyse von der Muskelzelle ins Blut über und wird dann z. B. von Leber, Herz und Niere aufgenommen und abgebaut. Hier liegt auch die Bedeutung des Auschwimmens nach Training und Wettkampf begründet, da bei körperlicher Arbeit durch Steigerung der Durchblutung das Laktat schneller zum Ort seines Abbaus transportiert werden kann. Dieser zweite Energiespeicher ist durch anaerobes Training etwas trainierbar.

Wird der Energiebedarf für die Muskeltätigkeit aus diesen beiden Energiespeichern abgedeckt, so spricht man von dem sog. „O₂-Defizit“, da der Energiebetrag auf anaerobem Wege abgedeckt wird.

- c) Dauert die Belastung nun länger an, so tritt zunehmend der dritte Energiespeicher in den Vordergrund, der die aerob-alaktazide Energiebereitstellung umfaßt. Durch den Abbau von Kohlehydraten und Fetten mit Hilfe von Sauerstoff (= aerob) wird nun die Energie für lang andauernde Belastungen bereitgestellt. Dieser Speicher fängt bereits ca. 5–8 Sekunden nach Belastungsbeginn langsam an, läuft aber erst durch die Atmung nach ca. 60 Sekunden auf vollen Touren. Dieser Energiespeicher ist sehr gut trainierbar und ist für die schwimmsportliche Leistung von großer Bedeutung.

Beim Schwimmen liefern alle drei Systeme die notwendige Energie. Meist wirken nur ein oder zwei Systeme gleichzeitig, bzw. greifen im Laufe der Belastung lückenlos ineinander über. Welches System hauptsächlich die Energie liefert, hängt maßgeblich davon ab, mit welcher Intensität und in welchem Umfang die Belastung durchgeführt wird. Beispielsweise ist bei einer Serie zur Verbesserung der Grund-schnelligkeit (z. B. 10 x 10 m max.!) maßgeblich der erste Energiespeicher an der Energiebereitstellung beteiligt, da die Belastungsdauer unterhalb der 12-Sekunden-Grenze liegt.

Die zentrale Einflußgröße ist an die Leistungsfähigkeit des Herz-Kreislauf-Atmungs-System gebunden. Hierbei handelt es sich um die Leistungsfähigkeit der Sauerstoffaufnahme durch die Lungen, den Übergang des Sauerstoffs von den Lungen in das Blutgefäßsystem und um den Weitertransport bis zu den Muskelzellen und die Ausnutzung des Sauerstoffs in den Zellen. Diese Faktoren lassen sich durch das Ausdauertraining verbessern.

Der Übergang vom aeroben zum partiell anaeroben laktaziden Stoffwechsel wird als aerob-anaerobe Schwelle bezeichnet und liegt im allgemeinen bei 4 mmol/l Laktat. Bis zu einer Laktatkonzentration von 4 mmol/l besteht ein relatives Gleichgewicht zwischen Laktaterzeugung und Laktatabfall während der Belastung; d. h. die Laktatansammlung steigt bei gleichbleibender Intensität nicht weiter an. Ab 4 mmol/l

Die Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.

tragen **arena**



arena — offizieller Ausstatter des
Deutschen Schwimmverbandes (DSV)
seit 1976



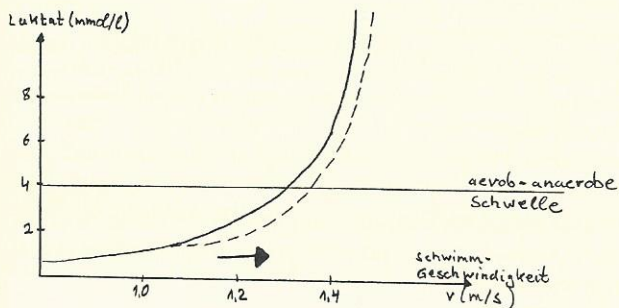
häuft sich das Laktat jedoch sehr schnell an und steigt schon bei geringeren Geschwindigkeitserhöhungen in kurzer Zeit auf die individuell noch ertragbare Übersäuerung, die wiederum abhängig ist vom individuellen Schnelligkeitsausdauerzustand.

Eine Verbesserung der Schwimmleistung ist demnach erreichbar:

1. durch die Verbesserung der Schnelligkeitsausdauer, d. h. durch Erreichen einer höheren Laktatausbelastungstoleranz. Diese ist wiederum abhängig vom individuellen biologischen Alter und vom Trainingsalter eines jeden einzelnen Schwimmers, und
2. durch die Verbesserung der aeroben Ausdauer. Die aerobe Energiegewinnung ist wesentlich effektiver und ökonomischer als die anaerobe, da sie über viele Stunden genutzt werden kann. Der Laktatanfall bei anaerober Arbeit führt sehr rasch zur Ermüdung und damit zum Belastungsabbruch. Die anaerobe Energiegewinnung stellt also eine Art „Notlösung“ dar und kann — jedenfalls im Schwimmsport — nur einen geringen Teil des gesamten Energiebedarfs decken. Damit ist vordringlich die aerobe Leistungsfähigkeit auf ein hohes Niveau zu bringen, ohne daß die Steigerung der anaeroben Ausdauer im Trainingsprozeß vernachlässigt werden darf.

Durch das aerobe Ausdauertraining läßt sich diejenige Geschwindigkeit erhöhen, die der Schwimmer schon einzuhalten vermag, bevor er seine anaerobe Leistungsfähigkeit in Anspruch nehmen muß und die Laktatkurve steil zu steigen beginnt. Ziel des aeroben Ausdauertrainings ist nun, durch eine Rechtsverschiebung der Laktatkurve die Schwellengeschwindigkeit zu erhöhen.

Folgendes Schema soll diese Beziehung zwischen Laktatanhäufung und Schwimmgeschwindigkeit verdeutlichen:



Die Laktatkurve gibt den Verlauf des Laktatanstiegs an. Man erkennt, daß die Kurve oberhalb der aerob-anaeroben Schwelle von 4 mmol/l Laktat steil zu steigen beginnt. Die horizontale Achse gibt die Schwimmgeschwindigkeit in m/s an, die vertikale Achse das anfallende Laktat in mmol/l.

Durch aerobes Ausdauertraining wird nun eine Verschiebung der Laktatkurve nach rechts (siehe Pfeil) bewirkt, d. h. der Schwimmer kann nach einer erfolgten Verbesserung seiner aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit eine höhere Schwimmgeschwindigkeit bei gleichem Laktatanfall erreichen. Erreichte er z. B. zuvor bei 4 mmol/l Laktat eine Schwimmgeschwindigkeit von 1,2 m/s, so kann er nun bei gleichem Laktatanfall eine Schwimmgeschwindigkeit von 1,25 m/s erreichen.

Dieser Zusammenhang erklärt auch die guten 100 m-Durchgangszeiten von Langstrecklern. Sie erreichen eine hohe laktatfreie Schwimmgeschwindigkeit als Folge einer guten aeroben Leistungsfähigkeit. Aber auch für Sprinter ist die aerobe Ausdauerfähigkeit von entscheidender Bedeutung, da das Laktatverhalten oberhalb der 4 mmol/l-Schwelle bei allen Schwimmern fast gleich schnell ansteigt.

Die Schwellengeschwindigkeit, d. h. die Schwimmgeschwindigkeit, die an der aerob-anaeroben Schwelle erreicht wird, sollte so hoch wie möglich sein, um den steilen Laktatanstieg oberhalb dieser Schwelle möglichst weit hinauszuschieben. Der Laktattest, der im Leistungskader 1 bei den SSF Bonn regelmäßig im dreiwöchigen Abstand durchgeführt wird, ergibt eine sichere Aussage über die aktuelle gesamte Leistungsfähigkeit eines jeden einzelnen Schwimmers, da zum einen die aerobe Leistungsfähigkeit bestimmt wird, zum anderen aber auch Auskunft über die maximale anaerobe Leistungsfähigkeit in Form des max. Laktatausbelastungswertes gegeben wird.

Das Testverfahren erlaubt eine gute Kontrolle über den Erfolg oder Mißerfolg der Trainingsarbeit und ist somit im Spitzenbereich ein nicht mehr wegzudenkendes sicheres Mittel zur Trainingssteuerung für den Trainer. Zudem erlaubt diese Methode der Trainingssteuerung eine optimale individuelle Gestaltung des Trainings. Der Schwimmer erhält die Möglichkeit, in seinem für ihn je nach aktuellem Trainingsziel optimalen Geschwindigkeitsbereich zu trainieren und seine Schwimmleistung somit auf sicherem ökonomischen Wege stetig zu verbessern.



Muriel Amberge

Kurzer Bericht über die Frühjahresreise der Seniorengruppe

Frühling in Prag!

Die Seniorengruppe der SSF verbrachte eine Frühlingswoche in der Goldenen Stadt. Bequeme Reisebusse und nicht zu übertreffende Betreuung durch Frau Overath und ihre Crew machten die lange Anreise erträglich, einige wenige harrten aber noch bis Mitternacht in der Bar unseres Hotels aus. Der 3-Tage-Aufenthalt in Prag war angefüllt mit Besichtigungen und Rundfahrten. Der Glanz früherer Tage ließ sich noch erahnen beim Anblick der herrlichen Bauwerke. Es blieb genügend Freizeit für individuelle Wünsche wie Einkaufsbummel, Varieté- und Opernbesuch, so daß jeder auf seine Kosten kam. Die Rückfahrt über Karlsbad, Marienbad (Übernachtung) und Bamberg brachten weitere bleibende Eindrücke.

Es war eine rundum gelungene Fahrt — kaum zu glauben — es war die 13. Reise der Seniorengruppe!

Vorschau auf 1988: 20.—27. März 1988 geht es nach NIZZA. Wir alle freuen uns bereits heute und ganz besonders

Wilhelm Okon

Wenn der Trainer einmal nicht da ist.

Vielleicht kommt die Einsicht früher oder später

Der nachfolgende Artikel stammt aus Heft Nr. 13/1987, „Kurze Welle Saar.“ Mitch Feldgen bat um Abdruck in der Sport-Palette

Der Dudweiler Schwimmer Andreas Pitzius machte sich vor einiger Zeit nach einer Vertretung so seine Gedanken über das Training, die sicherlich auch einem größeren Kreis zugänglich gemacht werden sollten. Pitzius schreibt:

„Kürzlich vertrat ich unseren Trainer beim Krafttraining. Im anschließenden Wassertraining waren die Aktiven bei vorgegebenem Programm auf sich gestellt, weil hierfür keine Vertretung zu finden war. Die Art und Weise, wie dieses Training ablief — im Wasser wird es noch chaotischer gewesen sein — hat mich nachdenklich gemacht.

Ich kenne das ja von mir. Wenn kein Trainer da ist, und wenn man keine hundertprozentige Lust zum trainieren hat, tut man so gut wie gar nichts. Und so, als hätten sie richtig Lust auf Training, sahen zumindest im Krafraum nur wenige aus.

Außerdem steckt Unlust leicht an. Wenn man trainieren will und auf der Nebenbahn wird zum gleichen Zeitpunkt nur Unsinn gemacht, verleitet dies doch sehr dazu, ebenfalls nicht zu trainieren.

Aber weshalb „vergeudet“ man dann erst noch seine Zeit im Training? Besser, man geht gleich nach Hause oder kommt erst gar nicht, wenn man schon im Vorhinein weiß, daß man — wenn kein Trainer da ist und fast alle nur Blödsinn machen — auch nicht richtig trainieren wird. Die Zeit ist bestimmt sinnvoller zu nutzen. Wir trainieren doch nicht für unseren Trainer oder sonstwen, sondern für uns selbst weil wir besser werden wollen. Der Trainer hat nur wenig davon, wenn wir gut werden. Es geht um jeden Einzelnen.

Doch ich weiß auch aus eigener Erfahrung, wie schwer es oft ist, sich zum Training zu überwinden, wenn der reguläre Coach mal nicht da ist. Aber ich versuche es doch immer, weil ich mir sage, daß ich mit einer laschen Einstellung nur mir selbst schade. Andere Vereine trainieren zweimal täglich, da ist es noch weniger tragisch, wenn mal eine Einheit locker gemacht wird oder ausfällt. Doch wir sind nur einmal täglich

im Wasser, und das an nur fünf Tagen in der Woche. Samstag und Sonntag sind trainingsfrei — das ist mehr als ein Viertel der Woche! Wenn dann noch ein Tag ohne richtiges Training hinzukommt, ist das wirklich tragisch.

Wenn wir wirklich etwas erreichen wollen (soweit dies mit unserem minimalen Trainingsaufwand überhaupt machbar ist), sollten wir für jede Trainingseinheit froh sein und das Beste daraus machen. Klar, jeder hat Tage, an denen die Lust gleich Null ist. Aber seltsamerweise fallen diese Tage häufig mit solchen Tagen zusammen, an denen sich ein Trainer vertreten lassen oder ganz ohne Trainer trainiert werden muß. Da liegt doch der Schluß nahe, daß Leute, bei denen dies der Fall ist, nur für den Trainer trainieren — und wenn der nicht da ist, für wen soll man sich da noch anstrengen!

Vor allem jüngeren Athleten fehlt oft diese Einsicht, daß jeder für sich selbst trainiert. Das waren meine Hintergedanken, als ich im Krafraum sagte: „Für mich tut ihr's nicht!“

Ich bin nicht dazu da, die Leute anzumotzen, wenn sie nichts tun wollen. Das ist ihr Problem; jeder muß selbst wissen, was ihm dieses Verhalten bringt. Vor allem von den Älteren sollte man das erwarten können. Aber erstaunlicherweise haben die Jüngeren noch erstaunlich ordentlich trainiert im Vergleich zu manchem Älteren. Dieses Urteil bezieht sich vor allem auf die Gymnastik und das Krafttraining. Was im Wasser war, kann ich indes nur vermuten, und ich vermute ein Chaos. Was hätte es gebracht, die Nichtstuer jedesmal neu aufzufordern oder rauszuschmeißen? Da hätten die Betreffenden sicher nichts mehr getan, eher absolut nichts. So taten alle je nach List und Laune etwas. — Besser als nichts sicher. Aber der Wille, sich anzustrengen, muß von jedem selbst ausgehen. Das kann kein Trainer übernehmen und auch die Eltern können es nicht. Wohl können letztere einen Trainingsbesuch erzwingen, aber viele Beispiele haben bewiesen, daß dies auf die Dauer gar nichts bringt. Niemand trainiert unter Zwang so wie es sein sollte, weil er ja eigentlich gar nicht richtig will.

Der Trainer ist dazu da, Techniken beizubringen, Trainingskonzepte zu erarbeiten usw. Die Sportler anzuspornen ist eher eine Nebenaufgabe. Die Anstrengung gehört dazu (wie überall im Leben). Wer das nicht will, kann sich zu Hause ins Bett legen oder sich den Bauch vollschlagen.

Ich wünsche, es gelingt mir durch diese Gedanken möglichst viele auf Tatsachen hinzuweisen, die zwar jeder irgendwie kennt, worüber aber zu wenig nachgedacht wird. Sport ist häufig anstrengend aber in Folge dessen auch oft schön. Ringen wir uns doch zukünftig mehr dazu durch, möglichst ordentlich zu trainieren, wenn der Trainer einmal verhindert ist. Irgendwo wird sich diese Überwindung ganz bestimmt auszahlen!“



Peter Bürfent GmbH & Co., COCA-COLA-Abfüllfabrik, Hohe Straße 91, 5300 Bonn-Tannenbusch

Bezirkssprintpokal 1987

SSF-Nachwuchsschwimmer mit guten Leistungen

Beim Bezirkssprintpokal 1987 am 10. Mai 1987 in Königswinter vertraten im wesentlichen nur Schwimmer aus der Nachwuchsgruppe von Johannes Bruns die Farben der SSF Bonn. Mit dem Fehlen der 1. Mannschaft von Mitch Feldgen war klar, daß die SSF Bonn ihren Mannschaftssieg aus dem Vorjahr und den Pokal in der Flitzerstaffel nicht verteidigen konnten.

Dafür schlugen sich unsere Nachwuchsschwimmer in den Einzelwettbewerben prächtig. Claudia Schäfer, Maren Thiel, Silvia Zarmas, Falco Fleischmann sowie die Brüder Jan und Marc Kerstan konnten in ihren Altersklassen jeweils einen Sprintpokal erringen. Dabei erreichten sie durchweg ausgezeichnete Zeiten.

Alle Schwimmer mußten in ihrer Lage dreimal antreten und zwar über 100 m, 75 m und 50 m. Sabine Kramer (100 m Freistil: 1:02,9 Minuten) und Rolf Farber (100 m Rücken: 1:03,0 Minuten) aus der 1. Mannschaft nahmen nur an den 100-m-Läufen teil.

Einzelergebnisse (1. bis 3. Platz):

MÄNNER

Freistil, 1972/73: 2. Andreas Heidenreich (73) 1:00,3; 0:43,6; 0:27,8; **1974/75:** 1. Jan Kerstan (75) 1:04,9; 0:46,6; 0:29,6;

Brust, 1972/73: 1. Marc Kerstan (73) 1:15,8; 0:54,9; 0:35,4;

Rücken, 1972/73: 3. Jens Thiel (73) 1:13,5; 0:54,1; 0:34,6;

Schmetterling, 1972/73: 3. Ragnar Fleischmann (73) 1:10,2; 0:51,0; 0:32,7; **1974/75:** 1. Falco Fleischmann (74) 1:10,1; 0:51,9; 0:32,8;

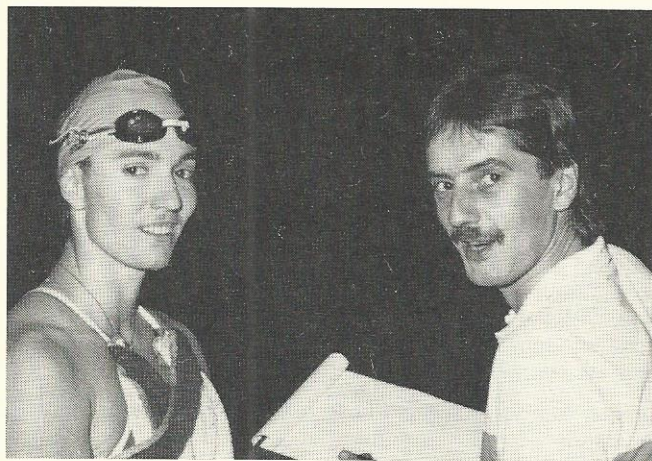
FRAUEN:

Freistil, 1972/73: 1. Claudia Schäfer (73) 1:06,9; 0:47,5; 0:30,5; **1974/75:** 1. Maren Thiel (74) 1:07,2; 0:47,8; 0:30,5; 3. Gabi Schäfer (75) 1:10,8; 0:50,7; 0:31,8;

Brust, 1972/73: 1. Silvia Zarmas (72) 1:24,1; 1:01,3; 0:38,8;

Rücken, 1972/73: 3. Nicole Stahl (72) 1:20,5; 0:58,5; 0:36,6.

Siegmar Kunas



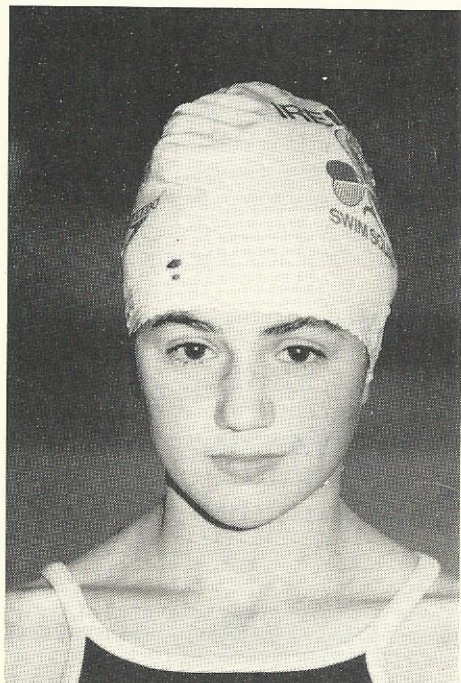
Ute Hasse mit Trainer Mitch Feldgen

Hapoel-Spiele in Israel

Ute Hasse international eingesetzt

Auf Einladung des Nationalen Olympischen Komitees startete Ute Hasse mit neun weiteren Nationalschwimmern bei den Hapoel-Spielen, die vom 2. bis 5. Mai 1987 in Tel Aviv ausgetragen wurden. Bei den Hapoel-Spielen handelt es sich um eine „Mini-Olympiade“, bei der es Wettkämpfe in vielen Sportarten gibt. Veranstalter sind zwei israelische Gewerkschaften.

Ute Hasse erreichte in dem gut besetzten internationalen Feld über 100 m Brust in 1:15,72 Minuten den 3. Platz und über 200 m Brust in 2:48,86 Minuten den 7. Platz. In der 4 x 100-m-Freistilstaffel wurde sie bei fliegendem Start mit 1:00,3 Minuten gestoppt.



Silvia Zarmas gewann in der Altersklasse 1972/73 den Sprintpokal im Brustschwimmen

Internationales Schwimmfest in Mölndal/Schweden

Michael Krumnow im DSV-Team

(C-Kader)



Michael Krumnow kehrte vom Internationalen Schwimmfest in Mölndal, das vom 14. bis 18. Mai 1987 ausgetragen wurde, mit guten Leistungen zurück.

Über 50 m Freistil errang er in 0:24,3 Minuten den vierten Platz.

Die gleiche Platzierung erzielte er über 100 m Freistil in 0:54,12 Minuten. Höhepunkt war für ihn die 4 x 100-m-Freistilstaffel, in der er mit herausragenden 0:51,9 Minuten (fliegender Start) entscheidend zum deutschen Sieg beitrug.

Internationales Schwimmfest in Mulhouse

Aksel Dogan und Peter Schlächter erfolgreich

Im Rahmen der Vorbereitungen für die Jugend-Europameisterschaften 1987 hatte der DSV Aksel Dogan und Peter Schlächter zusammen mit 11 weiteren Aktiven zum Internationalen Schwimmfest nach Mulhouse/Frankreich eingeladen, das vom 7. bis 10. Mai 1987 durchgeführt wurde.

Unsere beiden Schwimm-Asse erzielten recht annehmbare Leistungen:

100 m Freistil: 5. Peter Schlächter 0:57,2; 6. Aksel Dogan 0:57,4;

100 m Schmetterling: 3. Peter Schlächter 1:02,16; 5. Aksel Dogan 1:02,8;

200 m Lagen: 4. Peter Schlächter 2:22,2; 6. Aksel Dogan 2:23,3.



Aksel Dogan



Marco Fink, Jahrgang 1977, machte auf sich aufmerksam



Ulrike Günther wurde siebenfache Stadtjahrgangsmeisterin

Leistungen ihrer Aktiven sehr zufrieden. Cheftrainer Mitch Feldgen haderte dagegen mit dem Schicksal, weil das Frankenbad nur eine 25-m-Bahn hat, während bei den anstehenden Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften nur 50-m-Bahnzeiten als Qualifikationszeiten akzeptiert werden. Die Stadtmeisterschaften waren für seine Mannschaft insofern nur ein Trainingswettkampf, bei dem es letztlich auf gute Zeiten nicht ankam.

Herausragende SSF-Schwimmerin war Ulrike Günther (1975), die in Abwesenheit der erkrankten Stephanie Bowers sieben Jahrgangstitel erkämpfte. Falco Fleischmann (1974) wurde sechsfacher und Andreas Dewitte (1976) fünffacher Sieger. Je vier Titel gewannen Aksel Dogan (1971), Reiner Mönke (1972), Andrea Sprock (1971), Nicole Kunas (1972) und Andrea Engel (1974). Dreifache Titelträger wurden Ansgar Vögele (1973), Jan Kerstan (1975), Nicola Zoche (1968), Sabine Kramer (1969), Andrea Heyne (1970), Andrea Uhlig (1972), Anne Ziegler (1976) und Daniela Bamberg (1977). Von den vielen Doppelsiegern ist Marco Fink (1977) besonders zu erwähnen, der sich bei seinem ersten Schwimmwettkampf trotz zahlreicher Konkurrenz gleich in die Siegerliste eintrug. Wer weiß, vielleicht hat hier ein großes Talent erstmals auf sich aufmerksam gemacht.

Besondere Leistungsverbesserungen zeigten Andreas Dewitte über 100 m Freistil, Jan Kerstan über 200 m Freistil, Marc Kerstan über 100 m und 200 m Brust, Andy Heidenreich (1973), der die 100 m Freistil erstmals unter einer Minute schwamm (0:59,6), Ansgar Vögele über 200 m Freistil, Gregor Zimmermann (1971), Guido Dick (1971) und Torsten Fischer (1970) in den Bruststrecken, Daniela Bamberg über 100 m Rücken, Anne Ziegler über 100 m Brust, Ulrike Günther über 100 m Freistil, 100 m Brust und die beiden Rückenstrecken, Andrea Heyne über 100 m Schmetterling und 100 m Freistil.

Eindrucksvoll war, daß die 12jährige Ulrike Günther in der offenen Klasse zwei zweite und einen dritten Platz belegte. Zugleich zeigt dies aber auch, über wie wenige Leistungsschwimmerinnen die SSF in den älteren Jahrgängen verfügen.

Einzelergebnisse (offene Klasse Plätze 1 bis 3; Jahrgangsmeister)

MÄNNER

100 m Freistil, offene Klasse: 1. Diegel 0:55,9; 2. Kunze 0:56,2; 3. Lippert 0:57,5; 1968/69: Kunze 0:56,2; 1970: Lippert 0:57,5; 1971: Papke 1:00,7; 1972: Mönke 1:00,4; 1973: Vögele 0:57,6; 1974: F. Fleischmann 1:07,2; 1975: J. Kerstan 1:04,8; 1976: Dewitte 1:11,6; 1977: Fink 1:30,6

Stadtmeisterschaften 1987

SSF-Schwimmer dominierten

Die diesjährigen Bonner Stadtmeisterschaften, die am 16./17. Mai im Frankenbad ausgetragen wurden, waren wieder sehr gut besucht. Zehn Bonner Vereine bewarben sich mit insgesamt 769 Meldungen um die Titel. Zusätzlich gab es fünf Starts von nicht vereinsgebundenen Bonner Bürgern.

Die SSF Bonn waren mit 348 Meldungen (einschließlich Senioren) stärkster teilnehmender Verein. Der ISV Bad Godesberg, der SC Hardtberg und der SC Rhenus Beuel brachten es zusammen aber immerhin auf 361 Meldungen.

Erwartungsgemäß waren die SSF-Schwimmer der Konkurrenz haushoch überlegen, obwohl es bei den älteren Schwimmern kaum neue Bestzeiten gab. Gut in Szene setzten sich von den SSF Bonn vor allem die Nachwuchsschwimmer. So waren auch Johannes Bruns, Muriel Amberge, Bernd Lochmann, Iris Klein und Carola Schneider mit den

200 m Freistil, offene Klasse: 1. Schlächter und Kunze 2:02,0; 3. Vögele 2:06,3; **1968/69:** Kunze 2:02,0; **1971:** Schlächter 2:02,0; **1972:** Mönke 2:08,7; **1973:** Vögele 2:06,3; **1974:** F. Fleischmann 2:18,6; **1975:** J. Kerstan 2:22,3

100 m Brust, offene Klasse: 1. Dietershagen 1:10,9; 3. Papenburg 1:12,7; **1968/69:** Papenburg 1:12,7; **1970:** Dietershagen 1:10,9; **1971:** Zimmermann 1:14,4; **1973:** M. Kerstan 1:13,8; **1976:** Dewitte 1:36,5; **1977:** Fründ 1:46,6

200 m Brust, offene Klasse: 1. Dietershagen 2:33,6; 2. Lippert 2:33,8; 3. Farber 2:35,6; **1968/69:** Farber 2:35,6; **1970:** Dietershagen 2:33,6; **1971:** Dogan 2:39,6; **1973:** M. Kerstan 2:38,7

50 m Schmetterling, 1976: Dewitte 0:37,8; **1977:** Moser 0:50,9

100 m Schmetterling, offene Klasse: 1. Schlächter 1:02,3; 2. Heggen 1:02,5; 3. Kunze 1:04,8; **1968/69:** Heggen 1:02,5; **1971:** Schlächter 1:02,3; **1973:** Schaarschmidt 1:07,3; **1974:** F. Fleischmann 1:11,5; **1975:** J. Kerstan

200 m Schmetterling, offene Klasse: 1. Diegel 2:11,5; 2. Dogan 2:20,1; 3. Schlächter 2:24,0; **1971:** Dogan 2:20,1; **1973:** R. Fleischmann 2:36,4; **1974:** F. Fleischmann 2:32,1

100 m Rücken, offene Klasse: 1. Werkhausen 1:04,7; 2. Dogan 1:05,1; 3. Dietershagen 1:05,9; **1970:** Werkhausen 1:04,7; **1971:** Dogan 1:05,1; **1972:** Mönke 1:10,0; **1973:** Heidenreich 1:15,9; **1974:** F. Fleischmann 1:16,7; **1976:** Dewitte 1:23,5; **1977:** Fink 1:39,6

200 m Rücken, offene Klasse: 1. Werkhausen 2:20,4; 2. Lippert 2:21,4; 3. Dietershagen 2:22,7; **1970:** Werkhausen 2:20,4; **1973:** R. Fleischmann 2:52,3

100 m Lagen, 1976: Dewitte 1:22,0

200 m Lagen, offene Klasse: 1. Lippert 2:16,8; 2. Dogan 2:17,0; 3. Dietershagen 2:20,9; **1968/69:** Papenburg 2:26,4; **1970:** Lippert 2:16,8; **1971:** Dogan 2:17,0; **1972:** Mönke 2:33,8; **1973:** Vögele 2:30,5; **1974:** F. Fleischmann 2:43,0

FRAUEN

100 m Freistil, offene Klasse: 1. Sprock 1:00,5; 2. Himmrich 1:01,7; 3. Kramer 1:03,2; **1968/69:** Kramer 1:03,2; **1970:** Heyne 1:04,3; **1971:** Sprock 1:00,5; **1972:** Kunas 1:04,5; **1973:** Himmrich 1:01,7; **1974:** Thiel 1:09,3; **1975:** Günther 1:08,6; **1977:** Geiger 1:32,3

200 m Freistil, offene Klasse: 1. Sprock 2:10,6; 2. Himmrich 2:15,6; 3. Kramer 2:16,0; **1968/69:** Kramer 2:16,0; **1970:** Heyne 2:20,0; **1971:** Sprock 2:10,6; **1972:** Kunas 2:17,8; **1973:** Himmrich 2:15,6

100 m Brust, offene Klasse: 1. Hasse 1:15,6; 2. Zoche 1:19,8; 3. Witte 1:22,0; **1968/69:** Zoche 1:19,8; **1972:** Kunas 1:22,1; **1974:** Engel 1:26,0; **1975:** Günther 1:29,1; **1976:** Ziegler 1:44,0; **1977:** Ruge 1:46,0

200 m Brust, offene Klasse: 1. Zoche 2:52,1; 2. Kunas 2:54,8; 3. Witte 2:57,4; **1968/69:** Zoche 2:52,1; **1972:** Kunas 2:54,8; **1974:** Engel 3:01,8

50 m Schmetterling, 1977: Bamberg 0:46,2

100 m Schmetterling, offene Klasse: 1. Zoche 1:11,0; 2. Heyne 1:11,8; 3. Witte 1:16,0; **1968/69:** Zoche 1:11,0; **1974:** Engel 1:29,1; **1975:** Günther 1:17,7

200 m Schmetterling, offene Klasse: 1. Uhlig 2:48,7; 2. Günther 2:55,7; **1972:** Uhlig 1:48,7; **1975:** Günther 2:55,7

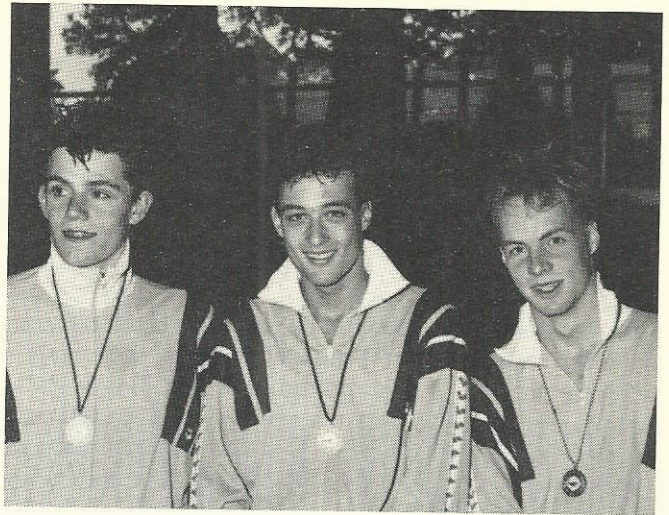
100 m Rücken, offene Klasse: 1. Sprock 1:07,7; 2. Günther 1:14,0; 3. Kramer 1:14,1; **1968/69:** Kramer 1:14,1; **1971:** Sprock 1:07,7; **1972:** Uhlig 1:18,5; **1973:** C. Schäfer 1:22,7; **1974:** Thiel 1:18,8; **1975:** Günther 1:14,0; **1976:** Ziegler 1:44,0; **1977:** Bamberg 1:39,0

200 m Rücken, offene Klasse: 1. Sprock 2:27,9; 2. Günther 2:40,9; **1968/69:** Euteneuer 2:47,3; **1971:** Sprock 2:27,9; **1972:** Stahl 2:55,2; **1975:** Günther 2:40,9

100 m Lagen, 1976: Ziegler 1:39,8; **1977:** Bamberg 1:43,5

200 m Lagen, offene Klasse: 1. Hasse 2:28,5; 2. Uhlig 2:45,5; 3. Günther 2:45,8; **1968/69:** Euteneuer 2:52,8; **1972:** Uhlig 2:45,5; **1974:** Engel 2:57,7; **1975:** Günther 2:45,8

Siegmar Kunas



Die strahlenden Sieger über 200 m Lagen, von links Aksel Dogan (2.), Jens Lippert (1.) und Martin Dietershagen (3.)



Die drei schnellsten Bonner Mädchen über 100 m Freistil, von links Uta Himmrich (2.), Andrea Sprock (1.) und Sabine Kramer (3.)

— Qualität spricht für sich selbst —

Fleischwaren

Brühl

Seit 1933

Inhaber R. Krechel

5300 BONN · Kölnstraße 26, Ecke Stiftsplatz · Ruf 63 59 08

**Nachwuchsschwimmfest 1987
im Frankenbad**

Marina Zarmas siegte in allen Lagen

Am 17. Mai 1987 fand parallel zu den Stadtmeisterschaften ebenfalls im Frankenbad ein Nachwuchsschwimmfest für die Jahrgänge 1978 und jünger statt. Acht Bonner Vereine hatten insgesamt 148 Meldungen abgegeben, wobei die SSF Bonn mit 23 Meldungen deutlich hinter der Meldezahl des SC Rhenus Beuel (51) und des ISV Bad Godesberg (33) lagen.

Marina Zarmas war die herausragende Teilnehmerin der Veranstaltung. Sie gewann alle ihre Rennen souverän. Doppelsieger wurde Ives Koggel. Je einen Sieg errangen Kerstin Schneider und Stefan Faßbinder.

Die SSF-Schwimmer waren auch bei den Staffelnrennen erfolgreich. Über 4 x 25 m Lagen (Jahrg. 1978/79) Mädchen gewannen Andrea Haupt, Kerstin Schneider, Marina Zarmas und Kim Wegener sicher vor dem SC Rhenus Beuel. Bei den Jungen gewannen über 4 x 25 m Lagen (Jahrg. 1978/79) ebenfalls die SSF Bonn mit Christoph Baum, Thomas Faßbender, Ives Koggel und Alexander Stathakis vor dem SC Rhenus Beuel.

Einzelergebnisse (Plätze 1 bis 3)

JUNGEN

25 m Freistil, 1978: 3. Alexander Stathakis 0:21,4; 1979: 1. Ives Koggel 0:21,6; 1980: 1. Stefan Faßbender 0:30,5

25 m Brust, 1978: 2. Thomas Faßbender 0:25,5

25 m Rücken, 1978: 2. Thomas Faßbender 0:23,9; 1979: 1. Ives Koggel 0:23,3

MÄDCHEN

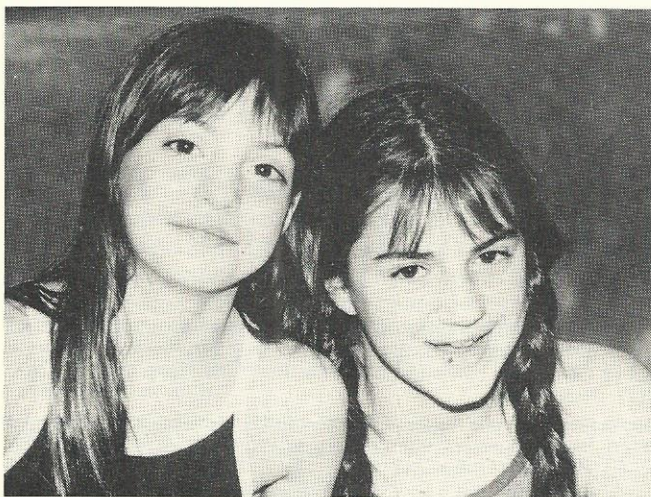
25 m Freistil, 1978: 1. Marina Zarmas 0:17,4

25 m Brust, 1978: 1. Marina Zarmas 0:24,3; 1979: 3. Kerstin Schneider 0:28,6

25 m Schmetterling, 1978: 1. Marina Zarmas 0:20,1

25 m Rücken, 1978: 1. Marina Zarmas 0:19,7; 1979: 1. Kerstin Schneider 0:25,9

Siegmar Kunas



Marina Zarmas (links) mit Schwester Silvia

»sport-vossen«

Josef Vossen, Kringsweg 30, 5000 Köln 41 (Lindenthal)
Telefon (0221) 44 54 20

Sport-Shop und Versand für Schwimmer und Läufer




Champ VERTRIEB

Bezirksmeisterschaften 1987

Trotz überragender Stephanie Bowers SSF schwächer als in den Vorjahren

Zu den diesjährigen Bezirksmeisterschaften am 28. und 30./31. Mai 1987 im Bundesleistungszentrum Köln hatten die SSF Bonn 52 Aktive mit insgesamt 262 Starts gemeldet. Das war zahlenmäßig das stärkste Team. Es folgten SSF Sieglar mit 174 Starts, der Postsportverein Köln und der VfB Erftstadt mit je 147 Starts und der SV Rhenania mit 144 Starts. Insgesamt bewarben sich 30 Vereine mit zusammen 1730 Einzel- und 40 Staffelstarts um die begehrten Titel.

Der Wettkampf war für die SSF Bonn besonders wichtig, weil er nach den von nur wenigen SSF-Aktiven besuchten Schwimmfesten in Luxemburg im Februar und April 1987 die letzte und für die meisten die einzige Chance bot, die wichtigen Qualifikationszeiten auf der 50-m-Bahn für die Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften zu schwimmen. Leider konnten krankheitsbedingt Michael Krumnow, Ute Hasse, Andrea Sprock und Peter Schlächter an dem Wettkampf ganz oder teilweise nicht teilnehmen.

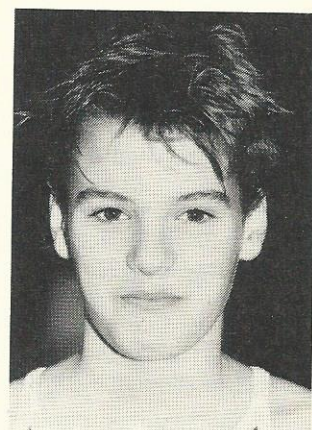
Die Gesamtbilanz fiel für die SSF Bonn im Jahrgangsbereich deutlich schlechter aus als in den letzten Jahren, wie die nachfolgende Übersicht zeigt:

	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1985	50	30	28	108
1986	49	38	32	119
1987	40	31	29	100

Daß es den Rhenanen im Jahrgangsbereich noch schlimmer erging (1986: 53 Goldmedaillen, 1987 nur 35mal Gold), kann für die SSF Bonn kein besonderer Trost sein. Tatsache ist, daß die kleineren Vereine des Bezirks gegenüber den beiden großen erheblich Boden gutgemacht haben. Zum Beispiel errangen die SSF Sieglar 17 Titel.



Andreas Dewitte, Jahrgang 1976, errang bei seinen ersten Bezirksmeisterschaften gleich drei Titel



Stephanie Bowers war mit acht Titeln die überragende Bonner Schwimmerin



**Autovermietung
Kurscheid** KG

Pkw - Lkw - Kleinbusse - Wohnmobile

Pkw - Lkw - Kleinbusse, Wochenendpauschale,
Firmenvereinbarungen, Urlaubstarife, Ersatzwagengestellung
bei Unfallschäden.

5300 BONN 1 - Römerstraße 4

Telefon 63 14 33 — Telex 08 86-479

In der offenen Klasse schnitten die SSF Bonn etwas besser ab als 1986. Vor einem Jahr gab es für die Bonner hinter den übermächtigen Rhenanen einen ersten, vier zweite und sechs dritte Plätze. Diesmal waren es hinter den mit 13 Titeln immer noch weit überlegenen Rhenanen drei erste, drei zweite und fünf dritte Plätze. Bezirksmeister in der offenen Klasse wurden von den SSF Bonn Rolf Farber über 200 m Rücken und 200 m Lagen sowie Karsten Grote über 200 m Brust.

Die Bonner Gesamtbilanz im Jahrgangsbereich wurde dadurch noch einigermaßen gerettet, daß die Nachwuchsschwimmer von Johannes Bruns, Muriel Amberge und Bernd Lochmann die Vorjahresausbeute von 16 Goldmedaillen auf 21 Goldmedaillen in diesem Jahr steigern konnte. Dadurch konnten die Verluste der 1. Mannschaft von Mitch Feldgen zum Teil ausgeglichen werden.

Ein überragendes Ergebnis erzielte Stephanie Bowers (1975), die bei allen ihren acht Rennen jeweils als erste anschlugs. Ulrike Günther vom gleichen Jahrgang rundete das Bild der guten Bonner Nachwuchsarbeit mit vier zweiten Plätzen hinter Stephanie Bowers ab. Ein sehr gutes Ergebnis erzielten Falco Fleischmann (1974), Jan Kerstan (1975) und Andreas Dewitte (1976) — ebenfalls alle aus der Nachwuchsgruppe von Johannes Bruns — sowie Aksel Dogan (1971) mit je drei Titeln. Doppelsieger wurden Jens Lippert (1970), Reiner Mönke (1972), Thomas Schürmann (1969), Karsten Grote (1970), Uta Himmrich (1973) und Nicola Zoche (1969).

In den Staffelnrennen der offenen Klasse erreichten die Bonner dreimal den dritten Platz und zwar

- über 4 x 100 m Lagen Frauen mit Sabine Kramer, Ute Hasse, Andrea Heyne und Uta Himmrich in 4:49,84 Minuten,
- 4 x 100 m Freistil Frauen mit Sabine Kramer, Uta Himmrich, Andrea Heyne und Nicole Kunas in 4:25,64 und
- über 4 x 100 m Lagen Männer mit Rolf Farber, Karsten Grote, Jens Diegel und Aksel Dogan in 4:10,06 Minuten.

In allen diesen Staffelnrennen lagen die erste und zweite Mannschaft der Rhenanen deutlich vor den Bonnern.

An gute alte Zeiten wurden die zahlreichen Bonner Schlachtenbummler erinnert, als über 200 m Brust Männer in den Jahrgängen 1970 und 1971 sowie in den Finals der offenen Klasse über 200 m Brust Männer und 200 m Lagen Männer jeweils drei Bonner auf dem Siegerpodest standen.

Eine herausragende Einzelleistung bot Marc Kerstan (1973). Über 200 m Brust war er mit 2:43,6 Minuten schneller als die Jahrgangssieger 1971 und 1972.



Nicola Zoche, die zweifache Bezirksjahrgangsmeisterin



Reiner Mönke siegte über 200 m und 400 m Freistil

Bei den Bezirksmeisterschaften gab es für die SSF auch einen Wermutstropfen. Nicole Kunas, die in ihren Einzelrennen eine Silber- und drei Bronzemedailien gewonnen hatte, verabschiedete sich aus der SSF-Schwimmansschaft.

Einzelergebnisse (offene Klasse und Plätze 1 bis 3 in den Jahrgängen)

MÄNNER

50 m Freistil, offene Klasse: 6. Heggen 0:25,97

100 m Freistil, 1982: 3. Mönke 1:00,44; **1973:** 1. Vögele 0:59,15; **1974:** ? F. Fleischmann 1:06,38; **1976:** 1. Dewitte 1:12,49

200 m Freistil, 1970: 1. Lippert 2:04,13; **1971:** 1. Dogan 2:06,03; 2. Schlächter 2:06,06; **1972:** 1. Mönke 2:12,18; **1973:** 2. Vögele 2:11,42; **1974:** 2. F. Fleischmann 2:17,58; **1975:** 1. J. Kerstan 2:25,29; **1976:** 2. Dewitte 2:39,18

400 m Freistil, offene Klasse: 7. Farber 4:14,31; **1970:** 2. Lippert 4:23,30; **1971:** 2. Dogan 4:22,66; 3. Walter 4:25,72; **1972:** 1. Mönke 4:29,81; **1973:** 2. Vögele 4:41,94; **1974:** 1. F. Fleischmann 4:45,65; **1976:** 2. Dewitte 5:41,71

50 m Brust, offene Klasse: 6. Schürmann 0:34,23; 7. Fischer 0:34,63

100 m Brust, offene Klasse: 2. Grote 1:11,82; 6. Fischer 1:15,60; 7. Zimmermann 1:16,08; 8. Dietershagen 1:28,80; **1968/69:** 1. Schürmann 1:14,32; **1970:** 1. Grote 1:13,38; 3. Dietershagen 1:15,22; **1971:** 1. Zimmermann 1:14,76; 2. Dick 1:17,25

200 m Brust, offene Klasse: 1. Grote 2:37,95; 2. Lippert 2:39,17; 3. Schürmann 2:39,23; 4. Dietershagen 2:40,72; 6. M. Kerstan 2:44,82; 7. Fischer 2:45,26; **1968/69:** 1. Schürmann 2:38,32; **1970:** 1. Grote 2:38,01; 2. Lippert 2:39,17; 3. Dietershagen 2:39,79; **1971:** 1. Walter 2:45,34; 2. Zimmermann 2:46,50; 3. Dick 2:46,83; **1973:** 1. M. Kerstan 2:43,66

50 m Schmetterling, offene Klasse: 4. Diegel 0:27,02; 8. Heggen 0:28,78

100 m Schmetterling, offene Klasse: 3. Diegel 0:57,58; **1968/69:** 3. Heggen 1:02,37; **1971:** 1. Schlächter 1:05,02; **1973:** 2. Schaarschmidt 1:08,36; **1974:** F. Fleischmann 1:09,21; **1975:** J. Kerstan 1:17,21

200 m Schmetterling, offene Klasse: 5. Diegel 2:11,90; 7. Dogan 2:39,12; 8. Farber 2:40,18; **1968/69:** 3. Farber 2:17,24; **1971:** 1. Dogan 2:21,80; **1973:** 3. R. Fleischmann 2:39,54

50 m Rücken, offene Klasse: 3. Dietershagen 0:30,45; 4. Werkhausen 0:30,75; 5. Kunze 0:31,39

100 m Rücken, offene Klasse: 3. Farber 1:04,61; 6. Dietershagen 1:05,28; 7. Werkhausen 1:06,69; 8. Grote 1:17,58; **1968/69:** 2. Farber 1:04,74; **1970:** 1. Dietershagen 1:04,33; **1971:** 2. Dogan 1:07,77; **1972:** 2. Mönke 1:09,14; **1973:** 2. Thiel 1:13,19; **1974:** 2. F. Fleischmann 1:16,74; **1976:** 1. Dewitte 1:23,28

200 m Rücken, offene Klasse: 1. Farber 2:13,93; 5. Werkhausen 2:20,66; 7. Dietershagen 2:33,92; 8. Grote 2:37,61; **1968/69:** 3. Farber 2:18,54; **1970:** 2. Werkhausen 2:21,31; 3. Dietershagen 2:23,27; **1972:** 3. Mönke 2:30,00; **1973:** 3. Thiel 2:35,55; **1975:** 1. Kerstan 2:47,82

200 m Lagen, offene Klasse: 1. Farber 2:16,90; 2. Schürmann 2:19,60; 3. Lippert 2:20,04; 5. Dogan 2:22,54; 7. Dietershagen 2:25,65; 8. Grote 2:25,89; **1968/69:** 1. Farber 2:18,23; 2. Schürmann 2:18,78; **1970:** 1. Lippert 2:19,07; 3. Grote 2:22,57; **1971:** Dogan 2:21,20; 2. Walter 2:23,53; **1973:** 3. Heidenreich 2:34,03; **1974:** 3. F. Fleischmann 2:39,82; **1976:** 1. Dewitte 2:59,52

FRAUEN

100 m Freistil, offene Klasse: 8. Himmrich 1:04,65; **1972:** 3. Kunas 1:05,48; **1973:** 1. Himmrich 1:02,11; **1975:** 1. Bowers 1:05,83

200 m Freistil, offene Klasse: 5. Himmrich 2:18,83; **1968/69:** 3. Kramer 2:31,12; **1971:** Sprock 2:16,54; **1973:** 1. Himmrich 2:15,64; **1975:** 1. Bowers 2:20,99

400 m Freistil, offene Klasse: 8. Himmrich 4:46,02; **1968/69:** 3. Kramer 4:56,64; **1973:** 2. Himmrich 4:46,02; **1975:** 1. Bowers 4:58,81

100 m Brust, offene Klasse: 8. Himmrich 1:38,51; **1968/69:** 2. Witte 1:23,00; **1972:** 3. Kunas 1:23,23; **1973:** Himmrich 1:22,30; **1974:** 3. Engel 1:27,15; **1975:** 3. Günther 1:32,94

200 m Brust, offene Klasse: 6. Zoche 2:57,78; 7. Witte 2:58,83; **1968/69:** 1. Zoche 2:56,71; 3. Witte 2:58,45; **1972:** 2. Kunas 3:01,61; **1973:** 2. Himmrich 3:01,06; **1974:** 2. Engel 3:02,69; **1975:** 3. Günther 3:16,95

100 m Schmetterling, offene Klasse: 6. Heyne 1:13,13; **1968/69:** 1. Zoche 1:12,19; **1970:** 3. Heyne 1:13,61; **1973:** 3. Himmrich 1:18,27; **1975:** 1. Bowers 1:15,07; 3. Günther 1:16,84

200 m Schmetterling, 1975: 1. Bowers 2:43,68; 3. Günther 2:53,50

100 m Rücken, 1968/69: 3. Euteneuer 1:21,09; **1975:** 1. Bowers 1:13,70; 2. Günther 1:14,75

200 m Rücken, 1968/69: 2. Euteneuer 2:52,04; **1971:** 1. Sprock 2:31,36; **1975:** 1. Bowers 2:39,43; 2. Günther 2:42,40

200 m Lagen, 1972: 3. Kunas 2:44,30; **1975:** 1. Bowers 2:44,20; 2. Günther 2:45,94.

Siegmar Kunas

Westdeutsche Meisterschaften 1987

Nachwuchsschwimmer mit überragender Stephanie Bowers sorgten für gute SSF-Bilanz

Vom 12. bis 14. Juni 1987 wurden die Westdeutschen Meisterschaften ausgetragen. Die Wettkämpfe für die älteren Jahrgänge (Mädchen ab Jahrg. 1972; Jungen ab Jahrg. 1971) fanden in Mönchengladbach, die Wettkämpfe für die jüngeren Jahrgänge (bis Jahrg. 1975) fanden in Dortmund statt.

Bei den älteren Jahrgängen waren die SSF mit 17 und bei den jüngeren Jahrgängen mit 15 Aktiven vertreten.

Im Vergleich zu den Westdeutschen Meisterschaften vor einem Jahr, bei denen die SSF in der offenen Klasse zwei dritte und im Jahrgangsbereich 12 erste, 11 zweite und 14 dritte Plätze errungen hatten, gab es 1987 nur einen vierten Platz in der offenen Klasse sowie 11 erste, 10 zweite und 5 dritte Plätze im Jahrgangsbereich.

Ursächlich für das auf den ersten Blick mäßige Abschneiden der SSF in diesem Jahr war, daß die älteren Jahrgänge in Mönchengladbach lediglich einen vierten Platz in der offenen Klasse (Michael Krumnow über 100 m Freistil) und einen zweiten Platz im Jahrgangsbereich (ebenfalls Michael Krumnow über 100 m Freistil) zum Gesamtergebnis beisteuerten.

Im Gegensatz zum Erfolgsjahr 1986, in dem die 1. Mannschaft nahezu vollständig bei den Westdeutschen Meisterschaften angetreten war und allein im Jahrgangsbereich achtmal Gold, siebenmal Silber und zehnmal Bronze gewonnen hatte, ließ Cheftrainer Mitch Feldgen diesmal den größten Teil seiner Spitzenschwimmer zu Hause, damit sich diese in Anbetracht ihres Trainingszustands in Ruhe auf die Deutschen Meisterschaften vorbereiten konnten. Von der 1. Mannschaft traten nach seinem Konzept nur Schwimmer an, die die Chance hatten, noch die eine oder andere fehlende Pflichtzeit für die Deutschen Meisterschaften zu erfüllen.



Stephanie Bowers (rechts) erkämpfte sich sieben Westdeutsche Jahrgangsmeistertitel. Ulrike Günther (links) sorgte bei diesen Rennen für fünf Bonner Doppelerfolge

Trotz der geringen Medallenausbeute der älteren SSF-Schwimmer kam es aber doch noch zu einer guten Gesamtbilanz für die SSF. Zurückzuführen ist dies auf das hervorragende Abschneiden der Nachwuchsschwimmer von Johannes Bruns und Muriel Amberge. Allen voran ist hier Stephanie Bowers (Jahrg. 1975) zu nennen, die siebenmal antrat und jedesmal Jahrgangsmeisterin wurde. Sie bewies damit erneut, daß sie in ihrer Altersklasse eine überragende Stellung einnimmt. Der SSF-Triumph bei den 75er Mädchen wurde dadurch noch verschönert, daß Ulrike Günther in fünf Fällen knapp hinter Stephanie Bowers als zweite anschlugs und damit für Bonner Doppelerfolge sorgte.



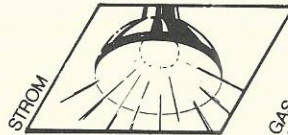
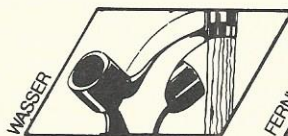
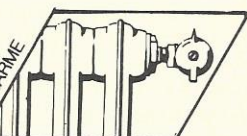
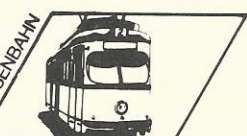
Falco Fleischmann verteidigte seine beiden Titel über 100 m und 200 m Schmetterling



Thomas Schürmann schaffte die Pflichtzeit über 200 m Lagen für die Deutschen Meisterschaften



Wir sorgen für Sie!

IHRE STADTWERKE BONN

Versorgungs- und Verkehrsbetriebe
Theaterstraße 24, 5300 Bonn 1, Telefon 7 11-1



Jan Kerstan wurde über 100 m Freistil Westdeutscher Jahrgangsmeister

Falco Fleischmann (Jahrg. 1974) wurde wie im Vorjahr Jahrgangsmeister in den beiden Delphinstrecken. Ansgar Vögele (Jahrg. 1973) verteidigte seinen Vorjahressieg über 100 m Freistil. Jan Kerstan (Jahrg. 1975) sicherte sich bei seinen ersten Westdeutschen Meisterschaften ebenfalls einen Sieg über 100 m Freistil und drei Vizemeisterschaften (200 m Freistil, 100 m Schmetterling, 100 m Rücken).

Einen sehr guten Eindruck hinterließ auch Marc Kerstan (Jahrg. 1973) mit seinem zweiten Platz über 200 m Brust in ausgezeichneter Zeit, die für die Deutschen Meisterschaften einiges erwarten läßt.

Bronzemedailen gewannen Falco Fleischmann über 200 m und 400 m Freistil, Ansgar Vögele über 200 m Freistil, Ulrike Günther über 200 m Schmetterling und Marc Kerstan über 100 m Brust.

Einzelergebnisse (Plätze 1 bis 10)

MÄNNER

50 m Freistil, offene Klasse: 7. Michael Krumnow (Vorlauf)

100 m Freistil, offene Klasse: 4. Michael Krumnow 0:53,58; 1968/69: 2. Krumnow 0:53,14; 8. Heggen 0:55,54; 10. Kunze 0:55,56; 1973: Vögele 0:58,42; 10. Heidenreich 1:01,70; 1975: Jan Kerstan 1:05,08

200 m Freistil, 1968/69: 9. Krumnow 2:01,32; 1970: 9. Walter 2:08,79; 1972: 9. Mönke 2:10,27; 1973: 3. Vögele 2:11,24; 10. Heidenreich 2:15,10; 1974: 3. F. Fleischmann 2:19,02; 1975: 2. J. Kerstan 2:22,63

400 m Freistil, 1968/69: 7. Krumnow 4:16,23; 1971: 9. Papke 4:33,50; 1973: 6. Vögele 4:45,65; 1974: 3. F. Fleischmann 4:45,00

100 m Brust, 1971: 6. Zimmermann 1:15,22; 10. Dick 1:17,73; 1973: 3. M. Kerstan 1:16,53

200 m Brust, 1970: 9. Fischer 2:44,00; 1971: 6. Zimmermann 2:44,02; 9. Dick 2:47,44; 1973: 2. M. Kerstan 2:44,10

100 m Schmetterling, 1968/69: 5. Heggen 1:00,14; 1973: 6. Vögele 1:08,72; 1974: 1. F. Fleischmann 1:08,23; 1975: 2. J. Kerstan 1:15,28

200 m Schmetterling, 1973: 8. R. Fleischmann 2:43,63; 1974: 1. F. Fleischmann 2:30,32

100 m Rücken, 1970: 7. Werkhausen 1:05,27; 1973: 9. Thiel 1:12,74; 1975: 2. J. Kerstan 1:17,60

200 m Rücken, 1973: 9. J. Thiel 2:34,49; 1975: 4. J. Kerstan 2:47,05

200 m Lagen, 1968/69: 4. Schürmann 2:17,03; 1970: 5. Grote 2:20,36; 9. Dietershagen 2:34,32; 1973: 7. Schaarschmidt 2:36,29; 9. Vögele 2:36,62

FRAUEN

100 m Freistil, 1970: 10. Heyne 1:05,19; 1975: 1. Bowers 1:05,96; 2. Günther 1:06,67

200 m Freistil, 1975: 1. Bowers 2:23,67; 7. Gabi Schäfer 2:33,23

400 m Freistil, 1968/69: 9. Kramer 4:58,27; 1975: 4. G. Schäfer 5:22,18

100 m Brust, 1968/69: 8. Witte 1:24,27; 1972: ? Zarmas 1:25,22

200 m Brust, 1968/69: 7. Witte 3:02,42; 1974: 7. Engel 3:04,87

100 m Schmetterling, 1972: 10. Hofebauer 1:13,56; 1975: 1. Bowers 1:12,89; 2. Günther 1:13,14

200 m Schmetterling, 1972: 8. Hofebauer 2:47,80; 1975: 1. Bowers 2:44,64; 3. Günther 2:47,51

100 m Rücken, 1975: 1. Bowers 1:13,20; 2. Günther 1:13,78

200 m Rücken, 1975: 1. Bowers 2:38,44; 2. Günther 2:40,21

200 m Lagen, 1975: 1. Bowers 2:41,25; 2. Günther 2:43,50

Deutsche Meisterschaften 1987 in Sindelfingen

Andrea Sprock und Ansgar Vögele gewannen Gold

Die Deutschen Meisterschaften in Sindelfingen vom 29. Juni bis 5. Juli 1987 waren für die SSF-Schwimmer der Saisonhöhepunkt, auf den Cheftrainer Michael Feldgen das Training seit Monaten ausgerichtet hatte.

Nach dem hervorragenden Abschneiden der SSF bei den Deutschen Meisterschaften 1986 in Hannover, das bei den Schwimmfachleuten bundesweit Aufsehen erregt hatte, wurde die junge SSF-Truppe durch so hervorragende Schwimmer wie Ute Hasse, Michael Krumnow, Elmar Heggen, Peter Schlächter (Deutscher Jahrgangsmeister 1986 über 100 m Schmetterling), Jens Lippert, Reiner Mönke, Uta Himmrich und Andrea Engel verstärkt. Die Chancen, bei den Deutschen Meisterschaften 1987 noch besser als 1986 abzuschneiden, wurden außerdem noch dadurch verbessert, daß unsere Jungs vom Jahrgang 1973 mit Ansgar Vögele an der Spitze 1987 das Mindestalter für die Teilnahme an Deutschen Meisterschaften erreicht hatten. Zu Saisonbeginn herrschte deshalb bei den Schwimmern Aufbruchstimmung. Tatsäch-



Ute Hasse, hier mit der olympischen Silbermedaille von Los Angeles, erreichte die beste Platzierung der SSF-Schwimmer

lich aber sollten die SSF-Ergebnisse bei den Deutschen Meisterschaften ganz anders ausfallen, als sich vor einem Jahr abzeichnete.

282 Vereine hatten für insgesamt 1204 Aktive über 3000 Einzel- und fast 100 Staffelmeldungen abgegeben. Mit 23 Aktiven (1986: 15 Aktive) und 58 Einzelstarts (1986: 42 Einzelstarts) gehörten die SSF vom Umfang her zu den stärksten Mannschaften. Dies war darauf zurückzuführen, daß alle SSF-Schwimmer, die eine oder mehr Pflichtzeiten für die Deutschen Meisterschaften erfüllt hatten, in Sindelfingen dabei waren.

In der offenen Klasse schnitten die Bonner recht gut ab. Dagegen kam es im Jahrgangsbereich zu großen Enttäuschungen.

In der **offenen Klasse** waren die Bonner wesentlich erfolgreicher als im Vorjahr. 1986 war es lediglich Andrea Sprock (zweimal sechste) und Jens Diegel (ein 6. und ein 9. Platz) gelungen, ins A- oder B-Finale vorzudringen. Diesmal hatten sich sechs SSF-Schwimmer insgesamt zehnmal für die Finalläufe qualifiziert und zwar viermal für das A-Finale und sechsmal für das B-Finale.

Die beste Bonner Platzierung in der offenen Klasse erkämpfte sich erwartungsgemäß Ute Hasse mit ihrem 4. Platz über 100 m Brust. Einen schönen Erfolg erzielte Andrea Sprock mit ihrem 5. Platz über 200 m Rücken und dem 8. Platz über 100 m Rücken. Ebenfalls den 8. Platz erreichte Jens Diegel über 200 m Schmetterling.

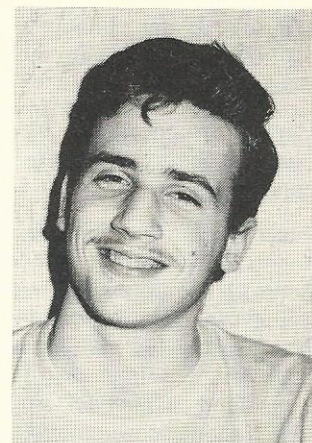
Eine der positivsten Überraschungen aus Bonner Sicht bot Jens Lippert, der sich über 400 m Lagen mit neuer Bestzeit knapp für das B-Finale qualifizierte und sich dann mit einer weiteren Leistungssteigerung um über 4 Sekunden auf den 3. Platz im B-Finale und damit auf den 11. Platz der Gesamtwertung vorkämpfte. Über 1500 m Freistil erreichte Jens Lippert einen ausgezeichneten 12. Platz.

Die weiteren Bonner B-Finalisten: Jens Diegel 11. über 100 m Schmetterling, Rolf Farber 13. über 400 m Lagen und Michael Krumnow 16. über 100 m Freistil. Andrea Sprock hatte sich über 200 m Freistil ebenfalls für das B-Finale qualifiziert. Sie meldete sich aber von diesem Endlauf ab, um sich voll auf ihr Finalrennen über 200 m Rücken konzentrieren zu können.

Im **Jahrgangsbereich** konnten die SSF Bonn leider nicht an ihr hervorragendes Abschneiden im Jahr 1986 anknüpfen. Damals hatten sich die SSF-Schwimmer bei insgesamt 42 Starts im Jahrgangsbereich 28mal fürs Jahrgangsfinale qualifiziert. Diesmal reichte es dagegen bei 53 Starts nur zu 19



Andrea Sprock war mit ihren überragenden Leistungen die erfolgreichste Bonner Schwimmerin



Ansgar Vögele freute sich über seinen Sieg über 100 m Freistil

Qualifikationen fürs Jahrgangsfinale. Von diesen 19 Qualifikationen entfielen 10 auf die Neuzugänge beim SSF und auf die erstmals startenden '73er Jungs und lediglich 9 auf die 1986 so erfolgreichen Stammschwimmer. In einigen Fällen konnten Vorjahresfinalisten ihren Platz in Sindelfingen nicht verteidigen, weil sie die Pflichtzeit nicht geschafft hatten und deshalb auf ihrer Strecke nicht gemeldet worden waren.

Das mäßige Abschneiden der SSF Bonn im Jahrgangsbereich ist auch an der Zahl der gewonnenen Medaillen erkennbar. 1986 brachten unsere Schwimmer 14 Medaillen nach Hause (8 Gold, 3 Silber und 3 Bronze). 1987 waren es lediglich 6 Medaillen (3 Gold, 1 Silber und 2 Bronze).

Fragt man nach den Ursachen, so liegt es sicherlich nicht am fehlenden Wettkampfeinsatz der Aktiven. Jeder Aktive hat in seinen Rennen sein Bestes gegeben. Dafür sprechen die 21 neuen persönlichen Bestzeiten, mit denen unsere Schwimmer zurückkehrten.

An erster Stelle ist hier Andrea Sprock zu nennen. Mit zwei Gold- (100 m und 200 m Rücken), einer Silber- (200 m Freistil) und einer Bronzemedaille (100 m Freistil) war sie wie im vergangenen Jahr die mit Abstand erfolgreichste SSF-Teilnehmerin. Beeindruckend war, wie sie nach eher schwachem Saisonverlauf bei den Deutschen Meisterschaften zu ihrer Vorjahresform zurückfand und über 200 m Rücken sogar eine neue Bestzeit aufstellte.

Der 14jährige Ansgar Vögele gehört mit seinem Sieg über 100 m Freistil in ausgezeichneter Zeit ebenfalls zu den Lichtblicken. Für seine Trainerin, Muriel Amberge, war diese Jahrgangsmeisterschaft das schönste Dankeschön ihres Schützlings.

Aksel Dogan gewann eine Bronzemedaille über 200 m Schmetterling. Dabei steigerte er seine bisherige Bestzeit um acht Sekunden.

Einen sehr guten Eindruck hinterließ Freistil-Spezialistin Uta Himmrich. Über 200 m Freistil wurde sie vierte, über 100 m Freistil fünfte und über 400 m Freistil sechste. Lediglich über 100 m Brust reichte es, trotz sehr guter Zeit, lediglich zu einem 24. Platz.

Erneut aufmerksam auf sich machte Brustspezialist Marc Kerstan aus der Nachwuchsgruppe von Johannes Bruns. Über 100 m Brust steigerte er seine erst zwei Wochen alte Bestzeit gleich um zwei Sekunden und errang damit einen ausgezeichneten fünften Platz. Über 200 m Brust hatte er Pech, als er es etwas zu ruhig angehen ließ und dann mit sei-



Jens Lippert bot die positivste Überraschung bei den Bonner Männern



Freistilspezialistin Uta Himmrich hinterließ einen sehr guten Eindruck

nem 9. Platz ganz knapp das Finale verpaßte. Gerade über die 200-m-Strecke hatte ihm sein Trainer gute Plazierungschancen eingeräumt.

Michael Krumnow erreichte über 100 m Freistil trotz neuer Bestzeit überraschenderweise nur den 8. Platz im Jahrgangsfinale.

Aksel Dogan und Peter Schlächter (100 m Schmetterling) hatten das Mitgefühl ihrer Mannschaftskameraden auf ihrer Seite, als sie trotz aller Anstrengungen nicht unter die zwei Schnellsten der Jahrgänge 1971/72 kamen und damit die Qualifikation für die Jugend-Europameisterschaften nicht schafften. Ein Trost mag für sie sein, daß auch eine Ute Hasse und ein Michael Groß und so mancher von den heutigen Nationalschwimmern zu ihrer Zeit den Sprung in die Jugend-Europameisterschaftsmannschaft nicht geschafft hatten. Für ihre dennoch guten Leistungen wurden sie vom DSV noch in Sindelfingen zum internationalen Schwimmfest „Cup Morena“ in Genua (9. bis 13. Juli 1987) eingeladen.

Weitere SSF-Finalisten im Jahrgangsbereich waren Martin Dietershagen (100 m Rücken), Aksel Dogan (200 m Lagen), Karsten Grote (100 m Brust), Jens Lippert (400 m Freistil), Axel Werkhausen (200 m Rücken) und Reiner Mönke (400 m Freistil). Jens Lippert (400 m Freistil), Axel Werkhausen (200 m Rücken) und Uta Himmrich waren die einzigen SSF-Jahrgangsfinalisten, die 1987 eine bessere Plazierung auf ihren Strecken erreichen konnten als vor einem Jahr.

Die Bilanz des SV Rhenania Köln-Deutz war im Vergleich zu den Ergebnissen der SSF Bonn überragend. Mit 28 Aktiven errangen die Rhenanen sechs Deutsche Meistertitel in der offenen Klasse und 20 Titel im Jahrgangsbereich. Dazu kamen je ein Pokal für die beste Herren- und Damenmannschaft.

Die SSF-Verantwortlichen werden sich fragen müssen, was man denn bei den so erfolgreichen Rhenanen so ganz anders macht als in Bonn. Sollten die Kritiker nach dem Weggang des früheren Cheftrainers Lohberg und dem Ausscheiden von Schwimmwart Nettersheim am Ende doch recht behalten, als sie den SSF Bonn den Weg ins sportliche Mittelmaß vorhersagten?

Einzelergebnisse

MÄNNER

100 m Freistil, offene Klasse: 16. Michael Krumnow 0:52,86; **1968/69:** 8. Michael Krumnow 0:52,36; **1971:** 23. Peter Schlächter 0:56,86; **1973:** 1. Ansgar Vögele 0:57,40; 25. Andy Heidenreich 1:01,67

200 m Freistil, 1968/69: 13. Michael Krumnow 1:57,10; **1970:** 14. Jens Lippert 2:02,72; **1971:** 14. Aksel Dogan 2:02,23; 16. Peter Schlächter 2:02,73; **1972:** 17. Reiner Mönke 2:10,22; **1973:** 9. Ansgar Vögele 2:11,40; 17. Andy Heidenreich 2:14,59

400 m Freistil, 1968/69: 12. Rolf Farber 4:09,38; 13. Michael Krumnow 4:09,96; **1970:** 5. Jens Lippert 4:14,60; **1971:** 13. Kristian Walter 4:27,85; **1972:** 7. Reiner Mönke 4:30,07 (Vorlauf 4:29,14); **1973:** 8. Ansgar Vögele 4:48,60 (Vorlauf 4:40,55)

1500 m Freistil, offene Klasse: 12. Jens Lippert 16:54,67

100 m Brust, 1970: 5. Karsten Grote 1:08,39; **1973:** 5. Marc Kerstan 1:14,80 (Vorlauf 1:14,60)

200 m Brust, 1970: 9. Karsten Grote 2:33,23; **1973:** 9. Marc Kerstan 2:45,49

100 m Schmetterling, offene Klasse: 11. Jens Diegel 0:57,19; **1968/69:** 13. Elmar Heggen 1:00,57; **1971:** 4. Peter Schlächter 1:00,33; 10. Aksel Dogan 1:01,71; **1973:** 15. Björn Schaarschmidt 1:08,70; 27. Ansgar Vögele 1:10,40

200 m Schmetterling, offene Klasse: 8. Jens Diegel 2:07,26 (Zwischenlauf 2:06,20); **1968/69:** 26. Rolf Farber 2:19,77; **1971:** 3. Aksel Dogan 2:13,84; **1973:** 21. Ragnar Fleischmann 2:41,37

100 m Rücken, 1970: 8. Martin Dietershagen 1:03,77 (Vorlauf 1:03,31); 12. Axel Werkhausen 1:04,11

200 m Rücken, 1970: 7. Aksel Werkhausen 2:18,73 (Vorlauf 2:18,30); 12. Martin Dietershagen 2:19,81; **1973:** 14. Jens Thiel 2:35,80

Wir reinigen:

Büros
Krankenhäuser
Kaufhäuser
Verkehrsmittel
Industrie
Fassaden
Teppiche — Polster
Hygiene — Service



Burbacherstraße 77
5300 Bonn 1
Telefon: 02 28/21 50 98-99

200 m Lagen, 1968/69: 15. Thomas Schürmann 2:17,14; **1970:** 9. Jens Lippert 2:17,01; 10. Karsten Grote 2:17,89; **1971:** 5. Aksel Dogan 2:16,61 (Vorlauf 2:16,09); 14. Kristian Walter 2:22,55; **1973:** 16. Andy Heidenreich 2:38,65

400 m Lagen, offene Klasse: 11. Jens Lippert 4:44,23; 13. Rolf Farber 4:47,99 (Vorlauf 4:47,36); 28. Thomas Schürmann 4:54,87

FRAUEN

100 m Freistil, offene Klasse: Ute Hasse 0:59,84 (Zwischenlauf); **1971:** 3. Andrea Sprock 0:59,77; **1973:** 5. Uta Himmrich 1:02,87 (Vorlauf 1:02,69)

200 m Freistil, 1971: 2. Andrea Sprock 2:07,70; **1973:** 4. Uta Himmrich 2:13,30

400 m Freistil, 1973: 6. Uta Himmrich 4:46,25 (Vorlauf 4:45,46)

100 m Brust, offene Klasse: 4. Ute Hasse 1:14,37 (Zwischenlauf 1:14,32); **1973:** 24. Uta Himmrich 1:22,33

200 m Brust, 1974: 20. Andrea Engel 3:04,30

100 m Schmetterling, offene Klasse: Ute Hasse 1:07,10 (Zwischenlauf)

100 m Rücken, offene Klasse: 8. Andrea Sprock 1:07,41; **1971:** 1. Andrea Sprock 1:06,30

200 m Rücken, offene Klasse: 5. Andrea Sprock 2:22,11; **1971:** 1. Andrea Sprock 2:21,29

Anmerkung: Die Zeiten und Plazierungen wurden telefonisch aus Sindelfingen übermittelt. Das Wettkampfprotokoll wurde dem Pressewart leider nicht zur Verfügung gestellt.

Siegmar Kunas

Bezirksmeisterschaften der Senioren

19 Siege für die SSF Bonn

Die Bezirksmeisterschaften der Senioren 1987 fanden am 27. Juni im Siegburger Hallenbad statt. 23 Vereine aus dem Bezirk Köln hatten insgesamt 394 Einzel- und 26 Staffelmeldungen abgegeben. Auf die SSF Bonn entfielen davon 37 Einzel- und eine Staffelmeldung.

gen abgegeben. Auf die SSF Bonn entfielen davon 37 Einzel- und eine Staffelmeldung.

Mit ihren 19 Einzelsiegen zeigten sich die SSF-Senioren für die kommenden großen Aufgaben schon recht gut vorbereitet. Vierfache Sieger wurden Isolde Feiland und Wolfgang Ewald. Mit je drei Siegen standen Ruth Henschel und Kerstin Klier nur wenig nach. Bärbel Binder gewann zweimal. Tilly Berger, Monika Warnusz und Britta Deutsch wurden je einmal stolze Bezirksmeisterinnen.

In der 4 x 50-m-Lagenstaffel der Frauen mußten Tilly Berger, Bärbel Binder, Ruth Henschel und Gerti Nobe bei ihrem zweiten Platz die Überlegenheit der schnellen Damen von der SSG Ville anerkennen.

Einzelergebnisse (Plätze 1 bis 3)

MÄNNER

50 m Freistil, AK 50: 1. Ewald 0:31,3

50 m Brust, AK 50: 1. Ewald 0:36,6

50 m Schmetterling, AK 50: 1. Ewald 0:33,8

100 m Lagen, AK 50: 1. Ewald 1:19,8

FRAUEN

50 m Freistil, AK 65: 1. Feiland 0:49,8; **AK 60:** 1. Henschel 0:45,5; 2. Berger 0:49,7; **AK 50:** 1. Binder 0:36,6; **AK 40:** 1. Klier 0:33,2; 3. Warnusz 0:41,3; **AK 25:** 2. Nettersheim 0:32,5

50 m Brust, AK 65: 1. Feiland 0:58,1; **AK 60:** 1. Henschel 0:51,1; 2. Berger 0:56,5; **AK 50:** 1. Binder 0:46,0; **AK 40:** 1. Warnusz 0:44,0; **AK 35:** 2. Günther 0:42,2; **AK 25:** 2. Nettersheim 0:40,5; **AK 20:** 1. Deutsch 0:39,2

50 m Schmetterling, AK 60: 1. Henschel 0:48,8; **AK 25:** 2. Nettersheim 0:35,1; **AK 20:** 3. Deutsch 0:37,1

50 m Rücken, AK 65: 1. Feiland 0:57,3; **AK 60:** 1. Berger 0:53,4; 3. Binder 0:48,5; **AK 40:** 1. Klier 0:38,3; 2. Warnusz 0:43,6

100 m Lagen, AK 65: 1. Feiland 2:15,1; **AK 50:** 2. Binder 1:43,1; **AK 40:** 1. Klier 1:26,0; 3. Warnusz 1:37,1; **AK 25:** 2. Nettersheim 1:18,1

Siegmar Kunas



SSF-Senioren (von links): Isolde Feiland, Alfons Thieme, Ute Nettersheim, Tilly Berger, Ruth Henschel, Wolfgang Ewald, Bärbel Binder, Hanne Schwarz, Ulla Held

Senioren-Schwimmerinnen gewannen in Witten den Wanderpokal

Mit 10 Teilnehmern (5 Damen, 5 Herren) fuhren wir am Sonntag, dem 3. Mai, ins Stadtbad Witten zum Oskar-Rüssler-Gedenkschwimmen. Veranstalter war die Schwimmvereinigung Witten 1884/1909 e.V.

14 Vereine und sogar Gäste aus Maastricht kämpften um Punkte. Hier konnten sich durch gute Plazierungen Ulla Held, Bärbel Binder, Monika Warnusz, Uta Günther und als jüngste Britta Deutsch als beste Damenmannschaft über den Wanderpokal freuen. Die Herren belegten den 5. Platz.

ERGEBNISSE FRAUEN

50 m Brust	AK 20	Britta Deutsch	1. Platz
	AK 40	Monika Warnusz	1. Platz
	AK 50	Bärbel Binder	1. Platz
	AK 55	Ulla Held	1. Platz
	AK 35	Ute Günther	2. Platz
50 m Rücken	AK 40	Monika Warnusz	1. Platz
	AK 50	Bärbel Binder	3. Platz
	AK 55	Ulla Held	1. Platz
50 m Freistil	AK 20	Britta Deutsch	1. Platz
	AK 50	Bärbel Binder	2. Platz
	AK 55	Ulla Held	1. Platz
50 m Schmetterling	AK 20	Britta Deutsch	1. Platz
	AK 50	Bärbel Binder	3. Platz
4 x 50 m Brust	AK 25 und älter SSF Bonn in der Besetzung Binder, Held, Günther, Warnusz		1. Platz

ERGEBNISSE MÄNNER

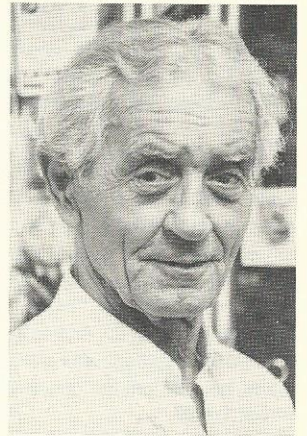
50 m Brust	AK 30	Ferdinand Bitz	1. Platz
	AK 35	Alfons Thieme	2. Platz
50 m Freistil	AK 30	Theo Neuhausen	1. Platz
	AK 30	Jürgen Arck	2. Platz
	AK 30	Klaus Klöfer	3. Platz
	AK 30	Ferdinand Bitz	4. Platz
	AK 35	Alfons Thieme	2. Platz
50 m Schmetterling	AK 30	Theo Neuhausen	1. Platz
	AK 30	Jürgen Arck	3. Platz
	AK 35	Alfons Thieme	3. Platz
4 x 50 m Freistil	AK 25 und älter SSF Bonn in der Besetzung Neuhausen, Arck, Klöfer und Bitz		1. Platz

Monika Warnusz



Jürgen Arck, AK 30, gewann im 50-m-Freistil-Sprint den 2. Platz

Hanne Schwarz siegte in Rom



Mit großen Erfolgen kehrte Hanne Schwarz vom „4. Meeting Internazionale“ aus Rom zurück. Das Seniorenschwimmfest wurde am 16./17. Mai 1987 in der Olympiahalle der italienischen Hauptstadt mit Teilnehmern aus vielen europäischen Ländern ausgetragen.

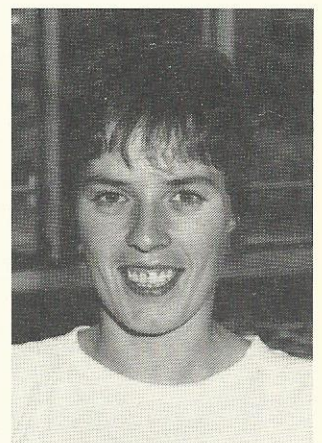
Hanne Schwarz gewann in seiner Altersklasse 75 über 400 m Freistil in 7:30,0 Minuten und über 50 m Rücken in 0:42,4 Minuten. Über 50 m Brust, die er nicht gerade zu seiner Hauptlage zählt, belegte er in 0:49,8 Minuten einen bemerkenswerten 3. Platz.

37 Titel für SSF-Senioren bei den Stadtmeisterschaften 1987

Die Stadtmeisterschaften wurden am 16./17. Mai 1987 im Frankenbad ausgetragen. Erfolgreichste Titelsammler von den SSF waren bei den Frauen Bärbel Binder mit fünf, Ulla



Bärbel Binder gewann in der AK 50 in allen Lagen



Ute Kittner, AK 25, wurde bei ihrem ersten Start für die SSF Bonn Stadtmeisterin über 50 m Brust

Held und Astrid Baumgarten mit je vier sowie Isolde Feiland, Irmtraud Blash und Kerstin Klier mit je drei Titeln. Bei den Herren gewannen Uli Seeberger, Alfons Thieme und Manfred Rumi je zwei Titel.

Besonders erfreulich aus SSF-Sicht ist die Tatsache, daß auch in den jüngeren Altersklassen viele SSF-Schwimmer am Start waren.

Stadtmeister 1987 wurden:

MÄNNER

AK	50 m Freistil	50 m Brust	50 m Schmetterling	50 m Rücken	100 m Lagen
45	Seeberger 0:32,4			Seeberger 0:39,2	
35	Thieme 0:30,5		Thieme 0:32,2		
30	Klöfer 0:27,9	Bitz 0:37,4			Neuhausen 1:09,8
25		Balkartat 0:35,1			
20	Rumi 0:25,6		Rumi 0:30,2		

FRAUEN

AK	50 m Freistil	50 m Brust	50 m Schmetterling	50 m Rücken	100 m Lagen
70		Wolter 1:19,1		Wolter 1:10,7	
65	Feiland 0:50,5			Feiland 0:57,6	Feiland 2:14,2
55	Held 0:39,4	Held 0:50,1		Held 0:53,4	Held 1:48,8
50	Binder 0:36,2	Binder 0:45,4	Binder 0:47,1	Binder 0:45,8	Binder 1:41,6
45	Blash 0:46,5	Blash 0:50,5		Blash 0:55,6	
40	Klier 0:33,6	Warnusz 0:43,2		Klier 0:39,1	Klier 1:28,1
35		Günther 0:41,9			
25	Baumgarten 0:29,5	Kittner 0:43,8	Baumgarten 0:33,5	Baumgarten 0:35,4	Baumgarten 1:16,7

Siegmar Kunas

Seniorenschwimmfest des AMTV Hamburg

Sieben Einzelsiege und zweiter Platz in der Mannschaftswertung für die SSF Bonn

Auf weite Wettkampffahrt begaben sich die unternehmungslustigen SSF-Seniorinnen Bärbel Binder, Kerstin Klier und Monika Warnusz. Sie nahmen am 5. Seniorenschwimmfest der Schwimmabteilung des Altrahlstedter Männerturnvereins von 1893 e.V. (AMTV Hamburg) am 13. Juni 1987 teil, die in diesem Jahr ihr 40. Jubiläum feierte. Der Wettkampf wurde auf der 50-m-Bahn des Freibades Rahlstedt ausgetragen.

Zur allgemeinen Verblüffung holte sich die Bonner Mini-Mannschaft unter den 24 teilnehmenden Vereinen hinter dem gastgebenden AMTV den 2. Platz in der Mannschaftswertung. Zurückzuführen war dieser Erfolg auf sieben Einzelsiege und mehrere gute weitere Plazierungen unserer Seniorennasche.

Einzelergebnisse:

50 m Freistil	AK 50	1. Bärbel Binder 0:37,6
	AK 40	1. Klier 0:33,2; 5. Warnusz 0:43,8
100 m Freistil	AK 50	1. Binder 1:30,0
50 m Brust	AK 50	1. Binder 0:46,8
	AK 40	3. Warnusz 0:45,8
100 m Brust	AK 50	1. Binder 1:47,8
	AK 40	2. Warnusz 1:40,5
50 m Rücken	AK 40	1. Klier 0:38,9; 2. Warnusz 0:44,3
100 m Rücken	AK 40	1. Klier 1:32,0

Siegmar Kunas



Monika Warnusz trug zu den guten Plazierungen der SSF-Damen bei

LAUGEL



De Grands Vins d'Alsace Un Grand Nom

Bezug über Ihre

HANDELSAGENTUR KURT BALK

Kölnstr. 82—86, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28 / 69 44 05

Kurznachrichten Schwimmen... Kurznachrichten Schwimmen...

Wechsel in der Leitung des Stützpunkts Bonn

Mit ihrem Ausscheiden aus der Geschäftsstelle zum 1. Juli 1987 hat Frau Dagmar Kunas auch ihr Amt als Leiterin des DSV- und WSV-Stützpunkts in Bonn zur Verfügung gestellt. Neuer WSV-Stützpunktleiter für Bonn ist Trainer Johannes Bruns. Die Nachfolge in der Leitung des DSV-Stützpunkts übernimmt Herr Uli Seeberger.

Carola Schneider beendet Übungsleitertätigkeit

Carola Schneider, beliebte und erfolgreiche Übungsleiterin der SSF-Schwimmschule, hat mit Ende der laufenden Saison nach genau zweijähriger Tätigkeit die SSF Bonn verlassen. Nach erfolgreichem Abschluß ihres Sportstudiums mußte sie aus beruflichen Gründen nach Voerde/Niederrhein zurückkehren. Die Schwimmabteilung und insbesondere viele unserer Jüngsten danken Carola Schneider für ihren unermüdlichen und liebenswerten Einsatz. Carola Schneider bleibt in bester Erinnerung.

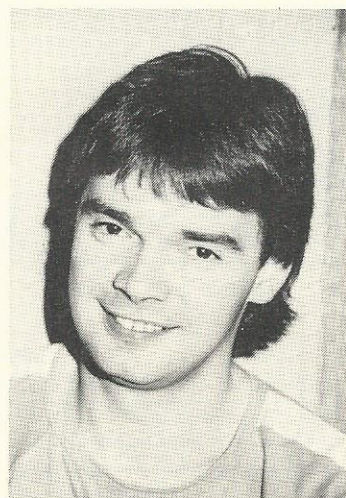


Carola Schneider (links) und Iris Klein

Ball des Sports 1987 in Troisdorf

Am 16. Mai 1987 fand im Troisdorfer Bürgerhaus der Ball des Sports 1987 statt. Einer der Höhepunkte des festlichen Abends war die Ehrung der SSF-Seniorenschwimmer Jürgen Arck, Ferdinand Bitz, Klaus Klöfer, Theo Neuhausen und Alfons Thieme für ihre Erfolge bei den Westdeutschen Seniorenmeisterschaften 1986 in Lüdenscheid. Damals starteten sie noch für die SSF Sieglar.

Johannes Bruns zum Bundestrainer ernannt



Aufgrund seiner erfolgreichen Trainer- und Betreuertätigkeit im vergangenen Jahr wurde Johannes Bruns vom Deutschen Behinderten-Sportverband e. V. zum Bundestrainer im Bereich Schwimmen ernannt.

Vom 20. bis 27. Juni 1987 leitete er in Krefeld den Vorbereitungslehrgang der deutschen Behinderten-Schwimmer für die Europameisterschaften, die vom 4. bis 10. Juli 1987 in Paris ausgetragen wurden. Vom 7. bis 14. September 1987 findet in Moskau die Europameisterschaft für behinderte Schwimmer statt.

Schwimmerhochzeit 1987

Der erfolgreiche Trainer der Abendgruppe, Bernd Lochmann, und Martina Rahms haben geheiratet. Die kirchliche Trauung, zu der viele Schwimmer kamen, fand am 18. Juli 1987 in der Kreuzbergkirche statt. Die Schwimmabteilung wünscht dem jungen Paar für den gemeinsamen Lebensweg alles, alles Gute.



Das jungvermählte Ehepaar Bernd und Martina Lochmann



NACHRUF

Durch einen tragischen Verkehrsunfall verlor
die Tauchabteilung am 8. Juli 1987
ihr ältestes Abteilungsmitglied und langjährige
Kassenwartin

Frau Vera Möller

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken
erhalten.

Der Vorstand
i. A. Jürgen Pitzke
Abteilungsleiter

Teilnehmerbericht vom Orientierungstauchen am 1. und 2. Mai 1987

Am 1. und 2. Mai wurde die Saison für das Jahr 1987 im Orientierungstauchen (OT) eröffnet. Die ersten 3 Wettkämpfe wurden in Freiburg durchgeführt. Sie waren gleichzeitig der 1. Teil der Deutschen Meisterschaften. Die Wettbewerbe fanden unter optimalen Bedingungen statt. Die Wassertemperatur betrug 15 °C an der Oberfläche und ca. 12 °C in 2 m Tiefe. Es durfte ohne Anzugoberteil getaucht werden, was von fast jedem Teilnehmer genutzt wurde. Die Sicht unter Wasser betrug 2—3 Meter. Die Außentemperatur lag an beiden Tagen bei ca. 25 °C im Schatten. Somit konnte man von fast optimalen Bedingungen sprechen.

Der 1. Teil der Deutschen Meisterschaft bestand aus den 3 Wettkämpfen, Mannschafts-Orientierung nach Karte (MONK), Mannschaftskurs und dem Sternkurs.

Die Ausbeute unserer Wettkampfgruppe war noch nicht sehr groß, was aber auch durch die geringe personelle Anteilnahme innerhalb unseres Vereins erklärt wird. Die Orientierungstaucher würden sich über verstärktes Interesse sehr freuen. Wir stehen während der Trainingstermine im Bad (Mo. u. Do. von 20.15—21.30 Uhr) jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Folgende Wettkampftermine stehen noch an:

18./19.	7. 87	Hannover
25./26.	7. 87	Hannover
18.—20.	9. 87	Hannover
2.—5.	10. 87	Berlin

Ralph Fiebig



Schwimm- und Sport-
Freunde Bonn
1. DBC Bonn



Badminton-Bundesliga

in der Hans-Riegel-Halle,
Bonn-Kessenich
Hermann-Milde-Straße

Samstag, 12. September 1987,
16.00 Uhr gegen

Fortuna Regensburg

Sonntag, 13. September 1987,
11.00 Uhr gegen

TV Mainz-Zahlbach



Schwimm- und Sport-
Freunde Bonn
1. DBC Bonn



Badminton-Bundesliga

in der Hans-Riegel-Halle,
Bonn-Kessenich
Hermann-Milde-Straße

Saison 87/88

Die Heimspiele des SSF/1. DBC Bonn:

Samstag, 12.	9. 1987 - 16.00 Uhr	Fortuna Regensburg
Sonntag, 13.	9. 1987 - 11.00 Uhr	TV Mainz-Zahlbach
Sonntag, 8.	11. 1987 - 11.00 Uhr	LZ Saar/TuS Wiebelskirchen
Samstag, 28.	11. 1987 - 16.00 Uhr	Bayer Uerdingen
Sonntag, 29.	11. 1987 - 11.00 Uhr	TTC Pulheim-Brauweiler
Samstag, 19.	12. 1987 - 16.00 Uhr	Bottroper BG
Sonntag, 20.	12. 1987 - 11.00 Uhr	FC Langenfeld



Osterfahrt 1987

Nachlese zur Osterfahrt —
In Verse verfaßt
von Birgit Landsberg

Auf, jetzt geht's zur Ostertour.
Treffpunkt: Karfreitag, acht Uhr.

So nach und nach trudeln alle ein,
dann ein Foto, das muß sein.
Kanubus und Hänger sind bereit,
es herrscht ausgelassene Fröhlichkeit.
Da sind Stefan, Rüdiger und Anni,
Martin, Frank und auch die Biggi,
Rodger, Hans und Markus,
— sie alle springen in den Bus.

Bollendorf, so wird unser Ziel benannt,
es liegt an der Sauer, im Ardennenland.

Die Reise ist lustig, es wird viel gelacht,
doch bevor wir uns zu unserem Ziel begeben,
müssen wir uns vorher noch etwas bewegen:
Folglich wird eine Paddelfahrt gemacht.

Unser erster Fluß heißt also Our,
es wird eine richtige Gammeltour.
Gepaddelt wird bei Sonnenschein,
von Tintesmühle bis nach Stolzembourg,
das Ganze liegt in Luxemburg.

Nach dem Paddeln steuern wir
endlich die Jugendherberge an,
und nun ist der Küchendienst dran.
Jeder muß diese Arbeit mal verrichten,
das gehört zu unseren Pflichten.

Nach dem Abendbrot sind wir wieder
alle zusammengekommen,
und haben nun die Altstadt in Angriff genommen.

Samstagfrüh um acht Uhr geht's dann weiter,
zur Clerve, so entscheidet Rüdiger, der Fahrtenleiter.
Von Drauffelt nach Goebelsmühle, so der Beschluß,
hoffentlich wird es ein schöner Fluß.
Bei strahlendem Sonnenschein
treffen wir am Einsatzort ein
und bekommen einen Schreck:
Vor lauter Kanuten ist fast das ganze Wasser weg.

Biggi, Rüdiger und Frank müssen schon mal vorhetzen,
um gleich die Autos zu versetzen;
denn wir müssen bis 18.00 Uhr in Bollendorf ankommen,
sonst werden wir kein Abendbrot mehr bekommen.

Aber es hat nicht sollen sein,
das Radlager unseres Hängers geht aus dem Leim.
Notdürftig muß Rüdiger den Hänger zusammenflicken;
der Herbergsvater ist ziemlich am sicken,
denn 19.00 Uhr beträgt unsere Ankunftszeit,
aber er hält uns trotzdem das warme Essen bereit!
Die Boote werden ab jetzt auf den Bus geladen,
sonst „wächst“ noch der Radlagerschaden.

Keiner hat mehr Lust in die Stadt zu rennen,
heute gehen wir alle früh pennen.

Am Sonntagmorgen ist der Osterhase gekommen,
und jeder hat ein Osternest bekommen.
Anni und Biggi haben ihre Überraschung schnell bereut,
denn kaum einer hat sich richtig gefreut.

Zur Attert führt uns Rüdiger heute,
gut, denn dort ist nicht so eine Paddler-Meute.
Von Redange nach Ettelbrück ist es ziemlich warm,
der Fluß hat Wehre, ein paar Bäume,
ist aber recht wasserarm.
Wieder fährt vor das Dreiergespann,
damit Rüdiger schon mal ziehen kann.

Es ist unser letzter Abend im Herbergshaus,
d'rums gehen wir ganz groß aus.
Zuerst ins Restaurant „Sauertal“,
— dort waren wir auch letztes Mal —,
dann über die Flußgrenze, alle gehen mit:
Das ist doch ein richtiger Hit.
Es wird sehr viel gelacht
und auch Blödsinn gemacht,
es wird viel gesungen:
Dieser Abend ist uns richtig gelungen!

Los, es ist Montagmorgen, auf ihr faulen Säcke,
von Winseler nach Goebelsmühle heißt unsere Strecke.
Der dazugehörige Fluß wird Wiltz genannt,
mit 21 km, wie allgemein bekannt.

Es ist nicht mehr so warm wie die Tage vorher,
das macht uns nichts mehr aus,
heute geht's ja doch nach Haus;
etwas anderes bedrückt uns sehr viel mehr:
Martin und Anni haben ein schlechtes Gewissen,
denn sie haben in den Zweier ein Loch gerissen.
Es kommt noch viel schlimmer:
Biggi, Frank und Rüdiger sind vor, wie immer,
und die beiden Unglücksfahrer können nicht weiter.
Nun warten sie fünf Stunden auf den Fahrtenleiter.

Jetzt geht es wieder Richtung Rhein,
schade, muß das denn schon sein?

Zusammenfassend kann man nun sagen:
Wir hatten schönes Wetter an vier Tagen.
Kenterungen oder Schwimmungen gab es nicht,
nur ein Boot ist jetzt nicht mehr dicht!

Ankunft in Bonn: Sieben Uhr.
Es war eine schöne Ostertour.





Skiläufer aufgepaßt!

Die Ski-Abteilung bietet einen

Top-Skiurlaub im Frühjahr 1988

in Zinal/Schweiz, 1670 m, Skigebiet 2400—2900 m,
vom 12. bis 26. März 1988.

Das Skigebiet bietet **alle** Schwierigkeitsgrade und ist auch für Senioren geeignet. Kein Anstehen an den Liften!!! Nicht geeignet ist das Skigebiet für Langläufer und Spaziergänger.

Kosten:

Doppelzimmer mit Du/WC, Halbpension pro Person
ca. DM 690,— (Sfr 560,—)

Einzelzimmer mit Du/WC, Halbpension pro Person
ca. DM 850,— (Sfr 700,—)

Der Preis schließt Kurtaxe, freien Eintritt in das Hallenbad und skiläuferische Betreuung mit ein.

Der Skipaß kostet für 13 Tage 266,— DM (218,— Sfr), für Senioren ca. 159,— DM (130,— Sfr).

Anreise entweder individuell oder gemeinsam mit der DB auf Gruppenschein: bei 20 Personen kostet die Fahrt zwischen 232,— DM und 240,— DM einschließlich Liegewagen und Bustransfer Sierre-Zinal (Stand Juli 1987).

Wir haben 8 Doppelzimmer und 4 Einzelzimmer zur Verfügung.

Anmeldungen bitte ab sofort schriftlich bei der Geschäftsstelle der SSF; Prospekt kann dort eingesehen werden.

Anzahlung von 300,— DM auf Konto-Nr. 11 701 018 bei Sparkasse Bonn mit Kennwort „Skiurlaub Zinal“ bei Anmeldung, jedoch spätestens bis 30. September 1987. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn die Anzahlung auf dem angegebenen Konto eingegangen ist. Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anzahlung berücksichtigt.

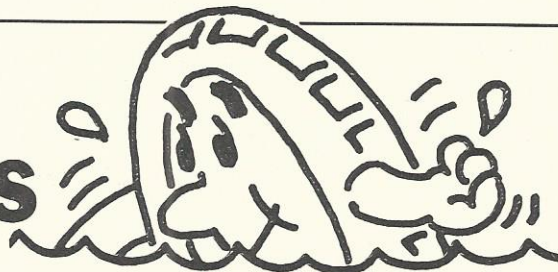
Falls die Reise wegen ungenügender Beteiligung ausfallen muß, wird der angezahlte Betrag zurückerstattet. Auf Grund kurzfristiger Absage entstehende Kosten gehen zu Lasten des Teilnehmers.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Wir empfehlen, eine Unfallversicherung abzuschließen.

Nähere Auskünfte erteilt Frau Ziertmann, Tel. 66 92 86.

Typisch Vergölst:

Um Längen voraus



Ganz allein vorne. Nur noch der Kampf gegen den Zeitmesser. Anschlag... und Jubel beim gesamten Verein. Eine echte Spitzenleistung. Genau das ist gefragt. Nicht nur im Sport, sondern ganz generell. Deshalb treffen sich bei Vergölst viele vom Verein.

Bei Vergölst gibt's Spitzenleistungen rund ums Auto; z.B. Riesenauswahl an Markenreifen zu Superpreisen, qualitätserneuerte PKW-Reifen für jedes Fahrzeug, Felgen und Zubehör, Service und kompetente Beratung.

Deshalb: wenn's ums Auto geht, zu Vergölst. Das lohnt sich immer.

RUNDUM IN ORDNUNG

**5300 Bonn
Friedrich-Ebert-Allee 32
Ruf (02 28) 23 20 01**

Vergölst



Germania Kölsch

Freundschaft auf echt Kölsch.



Sieg-Rheinische
Germania-Brauerei AG
Hersel/Wissen



Spitzenqualität



Jahresbericht 1986

Die Saison 1986 begannen wir mit zwei Mannschaften, die in der Landes- bzw. Bezirksliga kämpften. Die Teilnahme an der Landesliga ist um so höher einzustufen, da sie unmittelbar unter der 2. Bundesliga steht und nicht wie in anderen Sportarten zu einer der mittleren Leistungsklassen gehört.

Leider verlief die Saison aber für beide Teams nicht optimal, teils wegen Verletzungspech, teils wegen Streitigkeiten unter den Mannschaftsmitgliedern.

Einige Kämpfer nahmen im Mai an den in Bielefeld ausgetragenen Kämpfen um den internationalen Leineweber-Pokal teil. In der Gewichtsklasse bis 71 kg mußte Peter Eckstein mit dem 5. Platz vorlieb nehmen, da er wegen Verletzung nicht am Endkampf teilnehmen konnte. Anastasius Karawidas und Gerhard Feix gewannen ihre ersten Kämpfe, schieden aber dann vorzeitig aus.

Bei den Kreiseinzelmeisterschaften im Juni nahmen wir mit 14 Kämpfern teil, davon qualifizierten sich 9 für die Bezirksmeisterschaften. Die Landesmeisterschaftsqualifikation schaffte dort aber nur noch Peter Eckstein mit einem 3. Platz.

Auf den deutschen Hochschulmeisterschaften belegte Thomas Körner einen 2. Platz und wies damit auf sein Können hin, das er als Trainer an uns weitervermittelte. Unser neuer Trainer, Boris Fardel, belegte auf der gleichen Meisterschaft einen 3. Platz.

Zu erwähnen ist noch der Kampf um den Libori-Pokal in Paderborn im September, bei dem Peter Eckstein einen 5. Platz belegte.

Die Stadtmeisterschaften 1986 im Dezember ließen dann das Sportjahr ausklingen. Besonders erfreulich war das Abschneiden unseres Nachwuchses. So belegten Jan Stengert, Christian Stachel, Christian Schulze, Johann Meya, Bianca Krebs und Carmen Kessel erste, zweite und dritte Plätze. Man sieht, daß die Jugendarbeit gute Erfolge gebracht hat, und man kann sicherlich in der Zukunft noch mehr erwarten.

Die Jugendlichen werden in vier Altersgruppen trainiert. Besonders zu erwähnen ist die Kleinkindergruppe, in der die Kleinen — 3 bis 6 Jahre — spielerisch an den Judoport herangeführt werden. Im Laufe des Jahres bildete sich eine gemischte Judo-Hobbygruppe, die inzwischen schon eine Gürtelprüfung hinter sich hat.

Sicherlich beachtlich ist die Entwicklung der Ju-Jutsu-Gruppe, die sowohl qualitativ als auch quantitativ enorm zulegte. Mit dem neuen Trainer, Wolfgang Fischer, findet das Training zweimal wöchentlich statt und die Halle ist jedesmal überfüllt. Diese Gruppe veranstaltete auch im Sommer wieder ihr berühmtes Sommerfest.

Zum Ausklang des Jahres kam dann der Nikolaus in unsere Judohalle, um die einen zu loben und andere zu tadeln.

Im Ganzen gesehen war das Jahr 1986 für die Budo-Abteilung ein zufriedenstellendes Jahr.

Rheinischer Landwirtschafts-Verlag GmbH

Druckerei

Zeitschriften
Broschüren, Plakate
Formularsätze und -blocks
Geschäfts- und
Privatdrucksachen
Tel. (02 28) 63 69 16
Stiftsgasse 11
5300 Bonn 1

Buchbinderei

Kunst- und
Sortimentsbuchbinderei
Lederarbeiten
Goldprägungen jeder Art
Sonderanfertigungen
Tel. (02 28) 63 70 39
Stiftsgasse 1—5
5300 Bonn 1



Martin Schurz und Petra Wardenbach: Deutsche Jugendmeister 1987 in Latein

Nach fünf „mageren Jahren“, ohne einen Deutschen Meistertitel bei der Tanzsportabteilung Orion, holten Martin Schurz und Petra Wardenbach am 21. 3. 87 in Erlangen überlegen den Titel des Deutschen Jugendmeisters in der Lateinklasse nach Bonn. Abgezeichnet hatte sich schon der Sieg am 22. 2. 87, als die beiden bereits Landesmeister von Nordrhein-Westfalen in der Junioren A-Klasse wurden.

Sportlicher Werdegang:

Standard

Erster Start in der Junioren D-Klasse am 8. 9. 1985

Von insgesamt 29 getanzten Turnieren 20 1.—3. Plätze

Landesmeister der Junioren C-Klasse am 28. 8. 1986

Vize-Landesmeister der Junioren B-Klasse am 5. 10. 1986

Dritte bei der Landesmeisterschaft der Junioren A-Klasse am 11. 10. 1986, mit diesem Platz Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft am 25. 10. 1986 in Düsseldorf.

12. der Deutschen Meisterschaft.

Latein

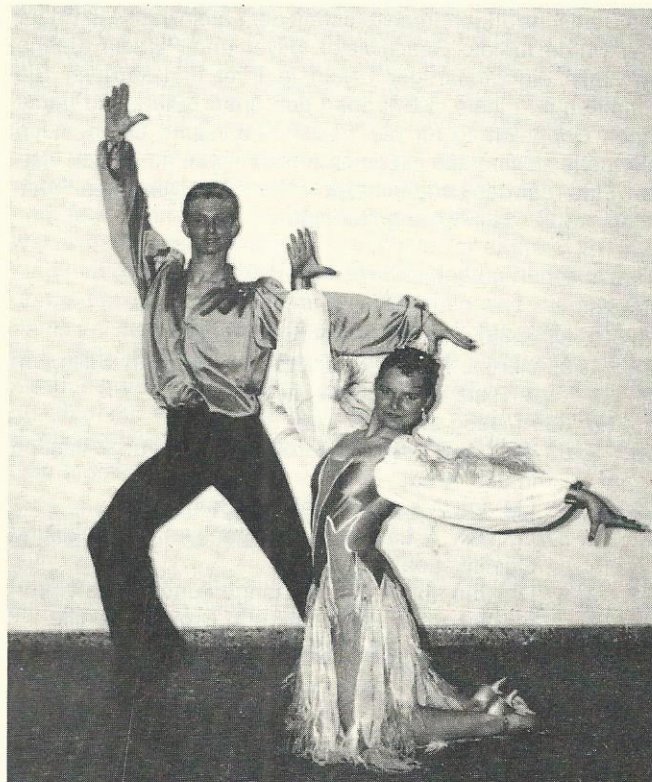
Erster Start in der Junioren d-Lateinklasse am 24. 8. 1985

Von 29 getanzten Turnieren 20 Turniersiege, seit Juni 1986 in ununterbrochener Reihenfolge

Landesmeister der Junioren C-Klasse am 2. 2. 1986

Landesmeister der Junioren A-Klasse am 22. 2. 1987

Deutsche Jugendmeister Latein am 21. 3. 1987



Aufstiege:

Frank Hamburger und Ira Storck am 8. 2. 1987 in Bonn nach Jun-C/Lat.

Norbert Frieling und Martina Radtke am 14. 2. 1987 in Siegburg nach B-Lat.

Stephan Walter und Esther Hohnstock am 29. 3. 1987 in Aachen nach C-Lat.

Peter und Ursel Zettler am 11. 4. 1987 in Gemünd nach S-Lat
Werner und Susanne Courturier am 3. 5. 1987 in Köln als Landesmeister nach Sen-C/I.

Wir gratulieren allen Paaren und wünschen für die neue Startklasse viel Glück und Erfolg.

Turniere 1987 des TTC Orion i.d. SSF Bonn 05

Datum	Ort	Uhrzeit	Startklassen
21. 11. Eintritt frei	Gesamtschule Beuel-Ost	15.00 16.30 18.00	Sen. A/II B-Lat Sen. S/I
22. 11. Eintritt frei	Gesamtschule Beuel-Ost	14.00 15.30 17.00	A-St A-Lat Sen. A/I
5. 12. Eintritt frei	Meckenheim- Altendorf Gymnastikhalle	15.00 16.30 18.00	B-St B-Lat Sen S/II

aktuelle mode
w.hau
bonn

AKTUELLE MODE
W. HAU
BONN
STERNSTRASSE 51
WENZELGASSE 7

TOPMODE
FÜR
SIE + IHN



Geschwister Oliver und Patricia Kiehne: Dritte der Deutschen Jugendmeisterschaft 1987 in Latein

Die Deutsche Jugendmeisterschaft der Lateinklasse in Erlangen wurde für die Geschwister Oliver und Patricia Kiehne ebenfalls ein großartiger Erfolg in ihrer Tanzkarriere. Sie schafften im Finale in Erlangen den dritten Platz und damit einen Doppelerfolg für die Tanzsportabteilung Orion. Auch hier hatte sich bereits ein gutes Abschneiden durch den vierten Platz bei der Landesmeisterschaft von Nordrhein-Westfalen am 22. 2. 1987 angekündigt.

Tänzerische Laufbahn Oliver und Patricia Kiehne:

Latein

- 20. 10. 84 erstes Turnier in Bonn: 2. Platz
- 27. 1. 85 viertes Turnier und LM Jun D Lat in Solingen: 3. Platz und Aufstieg in Jun C
- 25. 8. 85 Aufstieg in Jun B Lat
- 16. 2. 86 LM Jun B Lat in Paderborn: 5. Platz und Aufstieg in Jun A Lat
- 23. 3. 86 LM Jun A Lat in Duisburg: Semifinale
- 22. 2. 87 LM Jun A Lat in Recklinghausen: 4. Platz und Qualifikation für DM
- 21. 3. 87 DM Jun und A Lat in Erlangen und 23. Lateinturnier insgesamt: 3. Platz und Bronzemedaille

Anzahl 1.—3. Plätze: 12 bei 23 Turnieren

Trainer: Ralf Lepehne.

Standard

- 18. 10. 85 erstes Turnier und Stadtmeisterschaft Bonn: 1. Platz
- 18. 11. 85 erstes Turnier I. Ordnung in Köln: 1. Platz
- 13. 9. 86 Duisburg, Aufstieg in Jun C
- 28. 9. 86 LM und Jun C Stand in Gelsenkirchen: Vizemeister und Aufstieg in Jun B St

Anzahl 1.—3. Plätze: 17 (davon 11 erste Plätze) bei 19 getanzten Turnieren

Trainerin: Frau Christa Fenn.



Jahresbericht 1986 Abteilung Moderner Fünfkampf

Das Wettkampfsjahr 1986 ist schon eine gute Weile vorbei, Zeit für mich zur kritischen Analyse und zum weiteren Ausblick, sofern dies den sportlichen Bereich betrifft.

Das Jahr hat uns alle in unserem Bestreben, den modernen Fünfkampf in Bonn auf eine breitere Basis zu stellen ein gutes Stück weitergebracht. Dabei war es ungeheuer wichtig, daß ab diesem Jahr auch das Reiten wieder zum festen Bestandteil unseres Trainings gehört! Mein herzlicher Dank gilt hier den Vermittlungsbemühungen von Familie von Wülfig.

Ein anderer, ebenso bedeutender Aspekt ist für mich die Tatsache, daß wir erstmalig überhaupt dieses Jahr eine Zahl von 20 Aktiven erreichen. Hoffnung und Ansporn für 1987! Hier gilt mein Dank als Trainer meinen Helfern, die durch ihre unermüdliche Arbeit im organisatorischen Bereich das Training erst ermöglichen. Stellvertretend seien hier Herr Gratzfeld, Herr Schmidt und Herr Meidow erwähnt.

Vergessen möchte ich aber auch nicht die Eltern, die immer wieder spontan bereit waren, Fahrten zu Wettkämpfen zu übernehmen. Familie Mäueler stellte sogar zweimal ihren Kleinbus zur Verfügung. Leider hatten wir auch einige Abgänge zu verzeichnen, die bei unserer kleinen Abteilung nicht nur leistungsmäßig schwer ins Gewicht fallen. Ich möchte hier die Namen Cornel Zwierlein und Jens-Holger Feldmann noch einmal erwähnen und ihnen für ihre nun schwimmsportliche Zukunft alles Gute wünschen. Daß mit unserem langjährigen Spitzenathleten Jürgen Teske ein weiterer Aktiver die SSF in Richtung Leverkusen verlassen hat, liegt sicherlich an Faktoren, die augenblicklich nicht zu ändern sind, wo man auf Dauer aber sicherlich auf Hilfe vom Gesamtverein angewiesen ist.

Ich will nun versuchen einen Überblick über die sportlichen Leistungen, nach Altersklassen aufgeteilt, zu geben.

In der Seniorenklasse konnte Michael Meidow, auf Grund einer im Frühjahr vorgenommenen Operation, leider erst im Sommer wieder voll ins Wettkampfgeschehen eingreifen. Die Leistungen die er aber dann bei der Militärweltmeisterschaft und beim Bayer-Cup in Leverkusen zeigte, lassen für 1987 hoffen. Michael hat sicherlich gute Aussichten in den engeren Kreis der Olympiakandidaten zu kommen. Michael wird wie Carsten Rhode noch ein Jahr in Warendorf bei der dortigen

gen Sportlerkompanie der Bundeswehr trainieren. Beide werden 1987 dem B-Kader des Deutschen Verbandes angehören.

Mit Carsten Rohde ist dann auch schon der erfolgreichste Bonner Fünfkämpfer 1986 genannt. Er war Fünfter der Deutschen Juniorenweltmeisterschaften und überzeugte bei Länderkämpfen in Varna, Bratislava und Den Haag, so daß er bei der Juniorenweltmeisterschaft in Montecatini (Italien) im Deutschen Team stand. Auch dort bestätigte Carsten seine Nominierung mit einem soliden Wettkampf und Platz 21.

Wenn man bedenkt, daß Carsten nach Jürgen Teske, Michael Scharf und Michael Meidow bereits der vierte Bonner WM-Starter ist, so ist dies eine erstaunliche Bilanz. Wer wird wohl der Nächste sein?

In der A-Jugend sah unsere Bilanz leider bei weitem nicht so gut aus. Mathias Mäueler und Mark Bornemann schafften beide die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft nicht, was im wesentlichen auf mangelnde reiterliche Erfahrung zurückzuführen war. Dies soll allerdings nicht verdecken, daß es auch in anderen Disziplinen große Lücken im Vergleich zum allgemeinen Niveau gab. Hier gibt es für beide nur die Möglichkeit, durch hartes und gezieltes Training diese Lücken zu schließen. Mathias wird im nächsten Jahr noch in der A-Jugend Klasse starten dürfen, während Mark in die Juniorenklasse kommt, ebenso wie Janos Warnusz. Janos konnte sich für die Deutsche A-Jugend Meisterschaft durch einen neunten Platz bei der Landesmeisterschaft qualifizieren. Hierbei belegte er in Heidenheim den 24. Platz, womit sein Leistungsvermögen sicherlich nicht ausgeschöpft ist. Janos bringt in den organisatorischen Disziplinen sehr gute Leistungen, muß aber in den technischen Disziplinen vor allem im Fechten noch viel an sich arbeiten.

In der B-Jugend war in diesem Jahr nur Jörg von Wülfig verreten. Hier gab es gute Ergebnisse im Reiten und Fechten. Schwache organisatorische Leistungen verhinderten ihm bisher einen größeren Erfolg.

Bei der weiblichen Jugend hat uns, wie schon im letzten Jahr, Meike Rohde gut vertreten. Obwohl sie in der Altersklasse zum jüngsten Jahrgang gehört, wurde sie auf Anhieb Landesmeisterin und belegte bei den Deutschen Meisterschaften den 12. Platz. Dies sollte auch für unsere anderen beiden B-Jugendlichen Tina Nork und Michaela Schmidt Ansporn genug sein, sich 1987 für die Deutsche Meisterschaft zu qualifizieren. Hauptprobleme wird es hier beim Reiten geben.

Bei der C-Jugend konnten wir sowohl in der Breite als auch in der Spitze schon sehr gute Resultate erzielen. Bei fast allen Wettkämpfen auf Landesebene lagen unsere Aktiven im Vorderfeld. Bei den Landesmeisterschaften belegten Thomas Strack den 3., Michael Gratzfeld den 5. und Jens-Holger Feldmann den 6. Platz. Bei den Deutschen Meisterschaften mußten Michael und Thomas dann allerdings einiges an Lehrgeld bezahlen, im wesentlichen durch das Fechten hervorgerufen. Gerade diese beiden Jungen zeigen aber, wie man mit Talent, Begeisterung und viel Fleiß die hiesigen Trainingsmöglichkeiten optimal nutzen kann. Bei einem „normalen“ Fechtergebnis wären beide im Spitzenfeld gelandet.

Da Michael und Thomas im nächsten Jahr in die B-Jugend aufrücken, heißt es dann für Christoph Mäueler, Martin Birnbaum, Stefan Wörner uns in der C-Jugend gut zu vertreten. Bei den jüngeren C 2-Jugendlichen sind wir auch im nächsten Jahr gut vertreten. Hier stehen mit Robert John, Oliver Becker, Dirk Pfeifer und Roman Rocke gute Nachwuchslaute auf dem Sprung.

In der weiblichen C-Jugend warten Tanja Vetter und Vanessa Eichner auf ihre Chance, die mit Sicherheit 1986 bei entsprechendem organisatorischem Training vorhanden ist.

Glanzvoller Abschluß des Jahres 1986 war der erstmals durchgeführte „Beethoven Cup“. Ein Städtevergleich im Bereich von B-Jugend-Mannschaften. Es war erstmalig nach langer Zeit (ca. 11 Jahre) die Durchführung eines kompletten Fünfkampfes. Die Teilnehmer kamen aus Berlin, Neuss, Leverkusen und Bonn. Erste wurde die Mannschaft aus Berlin, die auch die Einzelsieger stellte. Bester Bonner war Michael Gratzfeld auf dem 5. Platz, der in seinem ersten Fünfkampf mit 1100 Punkten (max. Möglichkeit) sehr gut geritten ist. Für die Durchführung des Reitens gilt unser herzlicher Dank der Familien Hermanns vom Domhof in Bad Godesberg.

Zum Schluß möchte ich mich noch bei denen bedanken, die mit mir den Trainingsbetrieb leiten. Dies sind Jürgen Teske und Toni Schmitz im Bereich Schießen, Guido Schmitz im Nachwuchsbereich und Herr Gratzfeld im Laufen. Im Trainings- und Betreuungsbereich sind noch gewaltige Anstrengungen nötig um eine individuellere Trainingsgestaltung und damit Leistungssteigerung zu erreichen. Schließlich sollte in diesem Bericht nicht unerwähnt bleiben, daß auch im Organisationswesen große Fortschritte gemacht wurden, denn nur dadurch war die Durchführung von Stadtmeisterschaft, C-Jugend-Wettkämpfe und die Ausrichtung des Beethoven Cup möglich.

Ich hoffe, daß diese Wettkämpfe viel zur allgemeinen Bonner Fünfkampfbegeisterung beitragen.

Zum Schluß die Bitte an alle Eltern und Helfer auch in Zukunft weiter zum Gelingen beizutragen. *Michael Scharf*

Trainingsstätte der Modernen Fünfkämpfer als Landesleistungsstützpunkt anerkannt

Die erfolgreiche Arbeit der Modernen Fünfkämpfer der SSF-Bonn im vergangenen Jahr ist jetzt mit der Anerkennung zum Landesleistungsstützpunkt gewürdigt worden. Es wurden junge Talente für den Fünfkampf gewonnen und durch fachkundige Anleitung unter Trainer Michael Scharf an die in Deutschland noch nicht so populäre Sportart herangeführt.

Bei Wettkämpfen in den vergangenen Wochen konnten bereits erste Erfolge im neuen Jahr verzeichnet werden. Bei einem Wettkampf in Neuss wurden in der C 1 Jugend männlich folgende Plätze belegt: 1. Christoph Mäueler, 2. Martin Birnbaum, 5. Stefan Woerner, 10. Oliver Becker. In der C 1 Jugend weiblich wurde Tanja Vetter Erste. In der C 2 Jugend männlich belegte das Laufwunder Robert John (1000 m Gelandelauf 3:22 min.) den 2. Platz, Dritter wurde hier Dirk Pfeifer.

Auch die B-Jugend hat das neue Jahr verheißungsvoll begonnen. In den ersten Qualifikationswettkämpfen belegten die Aktiven Thomas Stark und Michael Gratzfeld wechselweise den fünften, bzw. achten Platz. Thomas Stark gelang der Durchbruch beim Reiten. Michael Gratzfeld schlug sich trotz erheblicher Trainingsrückstände bedingt durch Urlaub, bzw. Krankheit recht ordentlich. Es ist zu erwarten, daß sich beide für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft qualifizieren können. Die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft der weiblichen Jugend in Berlin hat sich Meike Rohde bereits gesichert. *Hans-Josef Gratzfeld (Abteilungsleiter)*

PS.: Interessierte Jugendliche sind Trainer Michael Scharf immer herzlich willkommen. Trainingszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag ab 18.00 h Sportpark Nord.

Das Sportangebot des Klubs



Schwimmen

Klubeigene Schwimmhalle im Sportpark Nord, Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1.

Sportbecken: 50 m lang, 20 m breit
Wassertiefe 1,80 m / 3,50 m
Wassertemperatur 26 Grad

Lehrbecken: 12,5 m lang, 8,00 m breit
Wassertiefe 0,40 m / 1,10 m
Wassertemperatur 26 Grad

Kostenlose Benutzung für Klubmitglieder zu folgenden Zeiten:

Sportbecken:	montags bis freitags	7.00 — 8.00
	auf den Bahnen	9.00 — 11.00
	1 — 3	12.00 — 21.30
	samstags	8.00 — 12.00
	sonntags	8.00 — 12.00
	feiertags	8.00 — 12.00

An folgenden Tagen ist das Bad geschlossen:

Neujahrstag, Rosenmontag, Ostermontag, Pfingstmontag, 1. Weihnachtstag, 2. Weihnachtstag.

An folgenden Tagen wird das Bad um 12.00 Uhr geschlossen:

Weiberfastnacht, Heilig Abend, Silvester.

Kleinkinderschwimmen

Leiterin: Hedi Schlitzer

Trainings-	für Fortgeschrittene	14.00 Uhr
zeiten:	für Anfänger	15.00 Uhr
		15.45 Uhr
		16.30 Uhr

Anmeldung: Monika Warnusz, Telefon 67 17 65
oder
im Frankenbad montags und donnerstags
(Lehrschwimmbecken)



Wasserball

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250

Auskunft: Josef Schwarz, Telefon: 0 22 55 / 22 17 p.
Odendorfer Weg 9b,
5350 Euskirchen-Palmersheim
Manfred Schreiner, Telefon 0 22 41 / 31 23 30

Trainings-	dienstags und donnerstags	19.15 — 22.00
zeiten:	samstags	17.00 — 18.00



Sporttauchen

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250
Tauchcaisson, 7 m tief

Auskunft: Bruno Bergmann, Telefon 67 56 53 (ab 19 Uhr)
Dagmar Wekel, Telefon 43 03 23

Trainings-	montags und donnerstags	20.15 — 21.30
zeiten:	samstags (Jugend)	17.00 — 18.00



Kanufahren

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250

Bootshaus: Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel)

Auskunft: Edmund Landsberg, Telefon 64 09 21



Badminton

Sportstätte: Hans-Riegel-Halle, Hermann-Milde-Straße 1,
5300 Bonn 1, Telefon 23 47 71

Geschäfts- Diener Kirstein, Akazienweg 27, 5300 Bonn 2,
stelle: Telefon 32 12 87 (ab 17.00 Uhr)

Sprech-	montags	18.30 — 19.30
stunden:	freitags	20.00 — 20.30
	im Büro Hans-Riegel-Halle	



Ski

Sportstätte: Turnhalle der Kaufmännischen Bildungsan-
stalten, Kölnstraße 235, 5300 Bonn 1

Ski-Gymnastik: mittwochs 19.00 — 21.00

Jugend- mittwochs 18.00 — 19.00
Gymnastik:

Auskunft: Günter Müller, Telefon 28 28 81



Volleyball

Abteilungsleiter: Karl-Heinz Röthgen, Telefon 77 31 13 (d)
(privat 44 15 51)

Damen: Auskunft: Karl-Heinz Brandt, Telefon 65 92 07

Herren: Auskunft: Karl-Heinz Röthgen, Telefon 77 31 13 (d)
(privat 44 15 51)

Herren-Hobby-Volleyball: Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn 1
Trainingszeit: donnerstags 20.00 — 22.00

Hobby-Volleyball (Mixed): Trainingszeit: Freitag, 18.00 bis 22.00 Uhr, TH der Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn 1.
Samstag, 14.30 bis 17.00 Uhr, TH im Sportpark Pennenfeld.
Auskunft: Peter Schönrock, Telefon 66 02 62
Winfried Rothe, Telefon 66 31 32

Volleyball-Kurse: Gunter Papp, Telefon 12 41 87



Tanzen

Auskunft: Hans Schäfer, Telefon 34 25 14

Sportstätten: montags und donnerstags ab 18.00 Uhr
Gottfried-Kinkel-Realschule, 5300 Bonn 1
August-Bier-Straße 2

dienstags ab 19.00 Uhr
SSF-Bootshaus, Rheinaustraße 269, Bonn 3



Karate

Sportstätte: Gottfried-Kinkel-Realschule
August-Bier-Straße, Bonn-Kessenich

Trainingszeiten: f. Anfänger montags, 17.00 — 18.30
f. Fortgeschrittene montags, 18.30 — 20.00

Sportstätte: Theodor-Litt-Schule
Eduard-Otto-Straße, Bonn-Kessenich

Trainingszeiten: f. Anfänger mittwochs 18.30 — 20.00
f. Fortgeschrittene mittwochs 20.00 — 22.00

Sportstätte: Turnhalle der Gewerblichen Bildungsanstalten, An der Josefshöhe, Bonn-Nord

Trainingszeit: f. Anfänger
u. Fortgeschrittene dienstags 17.00 — 19.00

Auskunft: Karl-Heinz Boos
Telefon: dienstl. 6824521, privat 666285



Budo

Judo / Jiu-Jitsu

Sportstätte: Theodor-Litt-Hauptschule, 5300 Bonn 1,
Eduard-Otto-Straße 9

Trainingszeit: montags — freitags 17.00 — 22.00

Auskunft: Franz Eckstein, Telefon 47 13 98



Moderner Fünfkampf

Sportstätte: Sportpark Nord, 5300 Bonn 1, Kölnstr. 250
Poststadion, 5300 Bonn 1, Lievelingsweg

Auskunft: Hans-Josef Gratzfeld, Telefon 67 53 81
Reinhold Meidow, Telefon 67 03 43

Trainer: Michael Scharf, Telefon 67 52 27



Breitensport

Frauengymnastik

Sportstätte: Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn-Kessenich

Trainingszeit: montags 20.00 — 22.00
mittwochs 20.00 — 22.00

Auskunft: Marlene Eckstein, Telefon 47 13 98

Vorbereitung und Abnahme des Sportabzeichens

a) Leichtathletik

Sportstätte: Sportplatz des Schulzentrums Tannenbusch,
Hirschberger Straße (Nähe Gustav-Heinemann-Haus)

Trainingszeit: in den Monaten Mai bis September
dienstags und freitags ab 18.00 Uhr

b) Schwimmen

Sportstätte: Schwimmhalle im Sportpark Nord

Trainingszeit: in den Monaten Mai bis September
sonntags 9.00 Uhr

Freizeit- und Seniorensport

Sportstätte: Schwimmhalle im Sportpark Nord

Trainingszeit: dienstags Gymnastik 17.30 — 18.00
Schwimmen 18.00 — 19.00
freitags Schwimmen 18.30 — 19.30
Gymnastik 19.30 — 20.00

Auskunft: während der Trainingszeiten

*Liebe Marktplatz-Festival-Mitarbeiter,
wie in jedem Jahr sind wir wieder auf Ihre
Mithilfe angewiesen. Bitte melden Sie sich
schon jetzt bei der Geschäftsstelle,
Frau Kofmann, Telefon 67 68 68.*



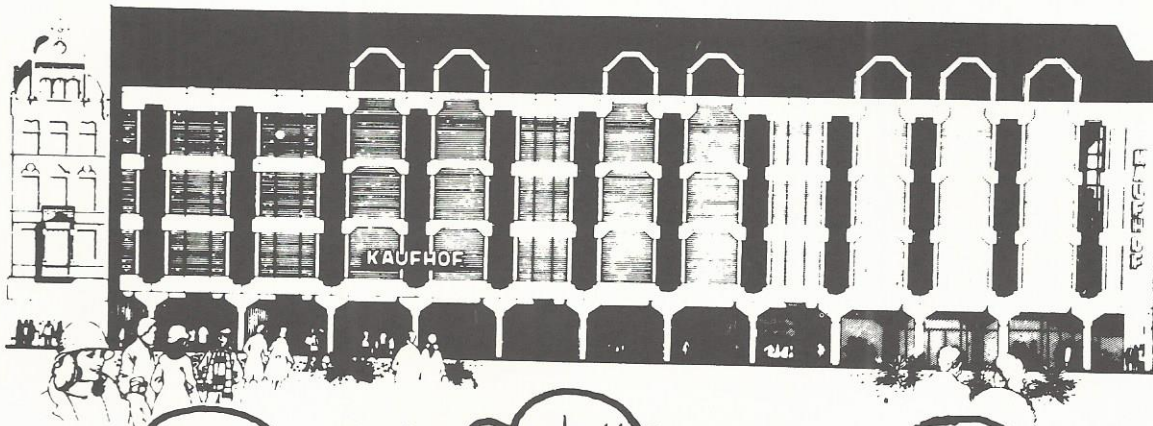
*Einladung
zum*

11. Marktplatz-Festival

*am Samstag, dem 3. Oktober 1987, ab 11 Uhr
mit **Sport, Musik und Show** sowie vielen Überraschungen
für Groß und Klein*

Der KAUFhof

und das schönere Bonn.



NEU!

In unserer großen
Sport- und Freizeit-Etage
im 4. Obergeschoß

SPORTARTIKEL
führender Firmen
Adidas — Fila
Lacoste — Arena — Kimball
Kappa — Luhta

Freu Dich auf
KAUFhof

Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.
Kölnstraße 313 a 5300 Bonn 1

Z 4062 F

Bayerische Motoren Werke AG
Niederlassung Bonn Telefon 6 07 — 0
Vorgebirgsstraße 94—98

